

ben wir für Ihr Zimmer einen Mieter. „Glo-tyar-utca 8. 8489

oblierte Zimmer, mit allem Zubehör, zu verpachten, „Magyar-utca 1. Lajos-u. sarok).

Zimmer, auch für Che- in jedem Bezirk György, Rákó- 7406

miete ich Ihr Zimmer oder Küche diskrete György, Rákó- 7407

icht gegen gute Pension 1-2 ter „Fabrikson-annoncenbureau y-utca 43. 13169

gute Miete für möblierte Zim- „Opfer bereit“ enbureau Blau, 43-45. 13170

szobák kapba- z. Csengery-utca ut mellétt. 16259

szobákba díjta- k megjelölő ber- z. Csengery-utca 2-05. 16260

möbliertes Zim- mit separatem entuell mit Bür- erpflegung, ge- „Vallalkozó“, reau Tenger. 18887

**ERSE**

ensionierter Staatspolizei, Aufträge, Re- n, Beobachtun- den komplizier- Erlebnist alles wissenhaft bei akretion. Sein emilligtes Pri- ungs-Unterneh- sich Budapest, i-körút 43, 11. 12. Telephon 12702

Fulbugás- ed? Kérien fülben alig „Dobhártya- ezetöröl.“ In- Paragó, Nép- 6. 10788

**ANTRÁGE**

vetitési ügy- mal fordulatú s elismertent irodájához. -u. 16. Cég- levelezés. ivlágosítás 10789

ben vermittelt Erzsébet-körút Sie auch Bar- Nr. 204 nebit 6011

ben diszkre- házaságot kóczy-ut 52b. 18387

Intelligenz- in, 40er, Jah- oges Einkom- fende Partie. „Seltene Ge- an die Exp. 37702

Jahre alt, Bohnung be- gerne befüße te, häusliche, Dame kennen ort erben 014“ an die 6014

**ONDENZ**

Wollte mein auf diesem igen, doch Seilen me- ngels aus- ich kommen, daran hin- 5. 1848

**ETIK**

sch garantiert „Genna“ in Ruance, Bel- szterem, IV., 16897

„Genna“ jebe ist Pütscher ach. Frisch cotta-utca 1. 12714

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:** für Ungarn und für Oesterreich: Ganzjährlich 360 Kronen; halbjährlich 280 Kronen; vierteljährlich 140 Kronen; monatlich 50 Kronen; für Deutschland, Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien und das sonstige Ausland die doppelte Gebühr.

**51. Jahrgang.**

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09, 157-74. Administration: 26-10, 23-31.

## Budapest, 17. Januar.

Manche Anzeichen deuten darauf hin, daß die Debatte über das Budgetprovisorium in den nächsten Tagen, vielleicht schon morgen, zum Abschluß gelangt. Knapp vier Wochen werden dann noch der Nationalversammlung bis zum Erlöschen ihres Mandats zur Verfügung stehen, um wenigstens einen kleinen, aber wichtigen Teil dessen nachzuholen, was sie während der zwei Jahre ihres nicht weniger als rühmlichen Bestandes mit seltener Ausdauer und Folgerichtigkeit verabsäumt hat. Als Konstituante hätte die Nationalversammlung vornehmlich die Aufgabe gehabt, die Grundlagen der durch die beiden Revolutionen und ihre Folgen erschütterten Verfassung, den geänderten Umständen angepaßt, zu festigen. Ihre ganze diesbezügliche Tätigkeit hat sich in dem Gesetzentwurf I vom Jahre 1920 erschöpft, denn das wenige, was sie außer diesem Gesetze, in welchem sie sich mit Emphase als die alleinige Trägerin der nationalen Souveränität einsetzte, noch auf verfassungsrechtlichem Gebiet schuf, wird ihr keineswegs zum Ruhm gereichen. Nicht einmal die Achtung, auf die sie als selbstgeschaffene Trägerin der Souveränität Anspruch erheben konnte, vermochte die Nationalversammlung sich zu verschaffen. Zu verwundern ist dies nicht, denn es mangelt ihr an jedem anderen Rechtstitel hiezu. Der demagogische Einschlag, den sie bei ihrer Geburt erhielt, hat sich niemals verflüchtigt und ist ihr herrschender Zug geblieben. Nicht nur äußerlich, im Schwärmen des dem ungarischen Parlament vordem eigenen vornehmen Tones, in der Häufigkeit des häßlichsten Gezänkens, der Lärmjahren, der Entfaltungen und Verdächtigungen, im Mangel an Disziplin und überhaupt im Tiefstand des geistigen Niveaus, sondern auch innerlich, in der anhaltenden Arbeitsunlust, in der Arbeitsunfähigkeit und im Mangel des Verantwortlichkeitsgefühls machten sich die Folgen ihres Geburtsfehlers empfindlich fühlbar.

Die Quelle all der Gebrechen, die der Nationalversammlung anhaften, ist in der Wahlordnung zu suchen, der sie ihre Entstehung verdankt. Eine in fieberhafter Eile verfaßte Verordnung,

die das radikalste Wahlrecht der Welt ohne jeden Uebergang schuf und das Schicksal des Parlaments den von Leidenschaften durchwühlten, jeder politischen Schulung baren Massen überantwortete, konnte auch nichts anderes bewirken, als daß die politische Führung den ältesten bewährten Händen entrißen und in solche hinübergeleitet wurden, die sich nicht bewähren konnten. Als gegebene Körperschaft vermochte die Nationalversammlung nicht, ihr Rückgrat zu steifen, dafür waren die in ihr vertretenen führenden politischen Parteien zu sehr bestrebt, ihren Anteil an der Macht zu sichern. Die Kosten aber dafür, daß die Sonderinteressen der Parteien und die Privatinteressen der Einzelnen gewahrt und gefördert werden, hat die Allgemeinheit zu tragen. Nur so war es möglich, daß heute, kaum vier Wochen vor ihrer Auflösung, die Nationalversammlung weder das Wahlrecht zu schaffen noch die Restituierung der verfassungsmäßig einzig möglichen gesetzgeberischen Körperschaft, des Reichstages mit seinen beiden Häusern und damit die Reform des Oberhauses zu beschließen vermochte.

Jetzt, sozusagen in der zwölften Stunde, wird die Lösung dieser Fragen als brennende Notwendigkeit erkannt. Dagegen, daß zu diesem Zwecke die Lebensdauer der Nationalversammlung künstlich verlängert werde, nimmt die öffentliche Meinung einmütig eine energisch abweisende Stellung ein, und dieser verfassungsrechtlich und politisch gleichmäßig ungeheuerliche Gedanke, auch wenn er neuerlich im Gehirn eines Ministers aufzutauchen scheint, dürfte unter keinen Umständen verwirklicht werden. Vom Wahlrechtsentwurf der Regierung ist nichts Authentisches bekannt, er dürfte aber eine wesentliche Einschränkung der Stimmberechtigung voraussehen. Merkwürdigerweise scheinen sich im regierungsfreundlichen Parteilager Stimmen gegen die Einschränkung der Wahlberechtigung zu erheben. Man vergißt, welche verheerende Wirkungen das uneingeschränkte Wahlrecht bei Schaffung der Nationalversammlung in unserem öffentlichen Leben hervorgerufen hat. Auch wir wünschen ein fortschrittliches, möglichst liberales, allgemeines und geheimes Wahlrecht, das allen Anforderungen der

demokratischen Entwicklung gerecht wird. Wir wollen aber nicht ein demagogisches Wahlrecht, das die Selektion und die Anteilnahme der Intelligenz am parlamentarischen Leben fast unmöglich macht. Desgleichen werden wir uns mit dem Aufwand all unserer Kräfte dagegen stemmen, daß die Grundlage unserer parlamentarischen Verfassung, das Zweikammersystem, erschüttert werde. Man mag das Magnatenhaus reformieren oder auch umtauschen, im Wesen aber muß es hergestellt und seinem Berufe, den es seit Jahrhunderten mit edlem Patriotismus und mit hoher Würde entsprochen hat, zurückgegeben werden. Wird die Nationalversammlung diese beiden Fragen, die Schaffung des Wahlgesetzes und die Reform des Oberhauses, zum Wohle der Nation vernünftig lösen, dann hat sie eine Schuld abgetragen, wofür ihr die Nachwelt manche ihrer vielen Sünden vergeben wird.

## Zur Situation.

**Das Wahlrechtsproblem. — Die vorläufige Zurückstellung der Magnatenhausvorlage. — Wahrscheinliche Verlängerung der Mandatsdauer der Nationalversammlung.**

In Vordergrund des politischen Interesses steht das Problem des Wahlrechts. In einer heute vormittag abgehaltenen Sitzung des staatsrechtlichen Ausschusses mußte sich die Regierung vergewissern, daß die überwiegende Mehrheit der Nationalversammlung nicht gesonnen ist, sich auf die Lösung irgendwelcher staatsrechtlicher Probleme einzulassen, ehe der Wahlrechtsentwurf vorgelegt wird. In dieser Sitzung des Ausschusses hätte der Entwurf über die Reform des Magnatenhauses verhandelt werden sollen, doch die Abgeordneten Váczonvi, Kassay und Bömböör gaben die Erklärung ab, daß ins solange der Wahlrechtsentwurf der Nationalversammlung nicht vorliegt, der Ausschuss nicht geneigt ist, sich in die Verhandlung dieser Vorlage einzulassen. In der Begründung dieses Standpunktes haben die Abgeordneten ausgeführt, daß die heutige Nationalversammlung ohne weiteres eine konservative Formation bildet, es daher nicht notwendig sei, durch die Schaffung des Magnatenhauses noch eine zweite konservative Körperschaft zu etablieren.

bei unserer nächsten Begegnung, nach einem Dinner im Darmstädter Schloß, ergriff der scharmante alte Herr ein großes silbernes Herz, das auf einer Etagerelag, und mit den Worten: „Ich lege Ihnen mein Herz zu Füßen,“ legte er es auf den Teppich vor mir nieder.“

Alexander II. von Rußland heiratete 1876 zum letzten Male in Hessen, dem Geburtsland seiner Gemahlin, der Kaiserin Maria. Die Fürstin schreibt: „Eines Tages, es war auf dem Heiligenberg, sagte mir einer der Darmstädter Hofherren, als ich ihn begrüßte: „D, ich habe Sie heute vormittag schon gesehen, als Sie mit dem Kaiser und Ihrem kleinen Sohn unten im Tal spazieren gingen.“ Ich verneinte diese Begegnung, da ich den ganzen Vormittag zu Hause gewesen war. Erst nach des Kaisers Abreise teilte mir meine Mutter mit, wer die mir so ähnlich sehende junge Dame mit dem kleinen Jungen gewesen sei.“ Es war des Kaisers Geliebte, die Fürstin Katharina Dolgorucki, gewesen, die er gleich nach dem Tode der Kaiserin 1880 heiratete. Die Verfasserin, die den Jaren vergöttert hatte, setzt hinzu: „Damals ist etwas in mir gestorben.“

Der Name Battenberg war plötzlich in aller Mund, ging durch alle Zeitungen, beschäftigte alle europäischen Kabinette, nachdem der Fürstin Erbach Bruder Sandro auf den Thron von Bulgarien berufen worden war. Rußland und England hatten in gleicher Weise seine Wahl begünstigt, und Bismarck wünschte die Annahme. Das war entscheidend. Es gab nämlich einmal — lang, lang ist's her — eine Zeit, in der nichts politisch Wichtiges geschah in Europa, bevor die Wilhelmstraße in Berlin gehört worden war. Von den Tagen des Abschieds schreibt

## Erinnerungen einer Fürstin.

— Von Dr. A. von Wille. —

Die verwitwete Fürstin Marie zu Erbach-Schönberg geborene Prinzessin von Battenberg hat unter dem Titel „Aus stiller und bewegter Zeit“ interessante Memoiren veröffentlicht. Die Verfasserin bewahrt sich als eine kluge und scharfe Beobachterin der Menschen und der Dinge. Mit einem regen, umfassenden Verstande vereinigt sie echt weibliche Milde und Herzengüte. Sie geleitet den Leser in die Paläste der Großen dieser Erde, von denen inzwischen so mancher ein Ende in Blut und Graus gefunden hat, und sie zeigt uns diese Großen nicht nach der Manier gewisser von Subalternen geschriebener Memoiren, „im Schlafrock“. Nein, sie erzählt von ihnen mit der Unbefangenheit und dem angeborenen Takt einer Frau, die heimlich war unter ihnen. War doch Kaiser Alexander II. von Rußland, als Gatte einer Schwester ihres Vaters, des Prinzen Alexander von Hessen, ihr Oheim und das Jarenhaus ihr auch sonst blutsverwandt. Ist sie doch ferner mehr oder weniger eng verflochten und verschwägert mit den königlichen Dynastien von England, Spanien, den Häusern Hohenzollern, Sabsburg, Wittelsbach und Braganza. Und der erste Fürst der Bulgaren, Alexander, war ihr geliebter und unglücklicher Bruder „Sandro“.

Die jugendliche, erst achtzehnjährige Prinzessin war im Jahre 1871, nicht ohne heiße Abschiedstränen, von Eltern und Geschwistern geschieden, um dem Manne ihrer Wahl, dem damaligen Grafen Gustav von Erbach, als Gattin zu folgen. Es lag keine merke Entfernung zwischen dem väterlichen Schloß

Heiligenberg und Schloß Schönberg, dem altersgrauen Stiege der Erbach. Doch die Fürstin weiß sehr anschaulich davon zu sagen, wie sie anfangs in den düsternen Sälen und Hallen ihres neuen Heims mit verhaltener Sehnsucht nach dem verlassenen Elternhause zu kämpfen hatte und wie sie diese Sehnsucht überwand in der Liebe zu ihrem zartfühlenden Gatten, sowie auch dadurch, daß sie, ihrer Jugend zum Trost, den Werken der Nächstenliebe sich widmete, allerhand segensreiche Einrichtungen schuf, ein Erholungsheim für Lehrerinnen des Hessenlandes gründete und nicht die kleinste Einzelheit ihrer Mühe zu gering achtete. Im Ritteraal des Schlosses, wo Ahnenbilder ernst und feierlich von den Wänden herabsahen, veranstaltete sie Musikabende, bei denen ihre Hausmädchen den geschulften Chor abgaben und bis zu zweihundert Männer, Frauen, Jünglinge und Mädchen Volkslieder sangen oder Vorträge von Geistlichen und Professoren laschten. Mit feiner Ironie fügt die Fürstin hier zwischen Klammern den Satz ein: „Der heutige Staat nennt so etwas soziale Fürsorge.“

Das erste Jahr ihres Bestandes schloß nicht ohne einen denkwürdigen Besuch in Heiligenberg, wo sie mit Zar Alexander II. und Kaiser Wilhelm I. zusammentraf. Man hatte in Hessen das Jahr 1886 noch nicht völlig im Gedächtnis gelöscht. Aber die ritterliche Art des neuerwählten deutschen Kaisers ließ den Groll gegen Preußen vergessen: „Kaiser Wilhelm war sehr liebenswürdig gegen meine Mutter und auch gegen mich und schrieb seinen Namen in mein Geburtsjahrbuch. Als er den schönverhöhlten Namenszug beendet hatte, überreichte er mir, sich auf ein Knie niederlassend, das Buch. Einige Jahre später,

Oberhaus und Wahlrecht.

Der Justizauschuss der Nationalversammlung hielt heute mittag unter Vorsitz des Grafen Viktor Széchenyi eine Sitzung, der seitens der Regierung Justizminister Paul W. Tomcsányi beiwohnte. Zur Beratung stand der Entwurf über die Reform des Oberhauses. Der Justizminister unterbreitete schriftlich Modifikationen zu dem Entwurfe, die auf Grund einer privaten Beratung mit den Abgeordneten erörtert wurden.

Als erster ergriff hierauf Dr. Wilhelm Bázsonyi das Wort und übte Kritik daran, daß die Regierung den Entwurf über die Reform des Oberhauses vor der Wahlrechtsvorlage verhandeln will. Der Aufbau des Oberhauses hänge von der Ausdehnung des Wahlrechtes ab. Bei einem konservativen Wahlrechte erscheint die Institution des Oberhauses als überflüssig. Er richtete daher an den Justizminister die Frage, welche Prinzipien der Regierung bei dem Wahlgesetze vorschweben und was in dem Falle geschehen soll, wenn die Nationalversammlung ohne Schaffung des Wahlgesetzes auseinander geht.

Justizminister Paul W. Tomcsányi erklärte in seiner Antwort, er könne in dieser Beziehung nur seiner Privatausicht Ausdruck verleihen. Nach seiner Auffassung gibt es in dem Falle, wenn die Nationalversammlung kein neues Wahlgesetz schafft, nur eine Möglichkeit: das Magnatenhaus ist wieder in seine Rechte einzusetzen und die Wahlen sind auf Grund des Weyerleischen Wahlgesetzes auszuführen.

Dr. Wilhelm Bázsonyi erwiderte, daß laut G.-A. I: 1920 das alte Magnatenhaus und das alte Wahlgesetz nicht mehr in Kraft treten können. Wenn der G.-A. I: 1920 ein Fundamentalgesetz gegenüber dem Könige ist, so muß es auch in bezug auf den Reichstag Anwendung finden. G.-A. I: 1920 spricht ausdrücklich nur von einer Nationalversammlung und es kommt darin klar zum Ausdruck, daß infolgedessen die Nationalversammlung ohne Schaffung des Wahlgesetzes auseinander geht, Neuwahlen nur auf Grund der Friedrichschen Verordnung vorgenommen werden können. Deshalb beantragt er, daß der Ausschuss den Entwurf insoweit nicht verhandle, bis die Nationalversammlung sich mit der Wahlreform befaßt hat.

In ähnlichem Sinne sprachen auch Karl Kaszay, Michael Dömötör, Alexander Simonyi, Semadam und Béla Luri. Der Ausschuss beschloß, die Verhandlung des Entwurfes über die Reform des Oberhauses zu suspendieren. Die Beratungen werden wieder aufgenommen werden, wenn die Wahlrechtsvorlage der Regierung bereits bekannt ist.

Nach der Beratung des Justizauschusses erklärte Justizminister Tomcsányi einem Interviewer:

Die Friedrichsche Wahlverordnung bezieht sich ausschließlich auf die Nationalversammlung. Der G.-A. VII: 1885 über das Magnatenhaus ist rechtsgültig und ebenso auch das Weyerleische Gesetz vom Jahre 1918 über die Abgeordnetenwahl. Meiner Ansicht nach sind aber beide Gesetze veraltet und sowohl das Oberhaus wie auch das Weyerleische Wahlrecht bedarf einer Reform. Es ist Aufgabe der Nationalversammlung, die eine Konstituante ist, die Reform zu schaffen. Läuft das Mandat der Nationalversammlung ab, ohne daß wir das neue Wahlgesetz und das neue Magnatenhaus geschaffen hätten,

die Fürstin: „Es waren Tage voll Wehmut und auch voll Staunen über die Sicherheit und Selbstverständlichkeit, mit der Sandro sich in das nun unvermeidlich Bewordene und in seine neue Würde fand. Für meine Mutter war der Schmerz groß, denn sie war — wie auch Sandro — pessimistisch veranlagt und sah die Dinge mit unbestechlicher Klarheit.“

Wir folgen der Fürstin nun zunächst, Ende Mai 1882, auf ihrer ersten Fahrt nach England — ihr Bruder Heinrich heiratete später die jüngste Tochter der Königin Victoria, Beatrice — sehen sie auf einem Ball bei Lord Carrington den ersten Walzer mit dem Prinzen von Wales, dem nachmaligen König Edward VII., tanzen, vernehmen, daß die Prinzessin von Wales „herzig und lieb und reizend hübsch“ ist und „ihre Laubheit meisterhaft mit ihrem lächelnden Kopfnicken verbirgt“, wir fahren mit ihr nach Bayshot Park zu dem Herzog und der Herzogin von Connaught, wo der einzige deutsche Gast außer ihr Graf Herbert Bismard ist; „sehr wichtig, sehr elegant und sehr beliebt bei den Damen“, und begeben uns mit ihr und ihrem Gatten am 6. September 1884 auf die Reise nach Bulgarien zu „Sandro“.

Höchst dramatisch ist die Erzählung, die die Fürstin auf Grund von Mitteilungen ihres Bruders von seiner Gefangennahme und Abdankung liefert. Nachts um halb 2 Uhr wird sein Palais von den aufreißerischen Truppen umstellt. Raun bleibt ihm Zeit, aufzustehen und Uniform anzuziehen, bevor eine Bande betrunkener Offiziere bei ihm eindringt. Man hält ihm einen Revolver vor das Gesicht, reicht ihm ein Stück Papier und befiehlt ihm, seine Thronentfugung hinzuschreiben. Er aber schreibt nur die Worte nieder: „Gott schütze Bulgarien! Alexander“.

ten, so bleibt der G.-A. VII: 1885 und das Weyerleische Wahlgesetz in Rechtskraft und rechtlich würde uns kein anderer Ausweg bleiben, als auf diese alten Gesetze zurückzugreifen. Eine neue Nationalversammlung könnte nur auf Grund der Friedrichschen Wahlrechtsverordnung einberufen werden. Die Nationalversammlung ist also meiner Ansicht nach verpflichtet, die beiden Reformen zu schaffen. Wäre sie nicht in der Lage, bis zum 15. Februar, an welchem Tage ihr Mandat abläuft, diese Reformen zu verabschieden, so müßte die Mandatsdauer der Nationalversammlung für die Zeit verlängert werden, in der sie die beiden Gesetze schaffen kann. Die Einberufung einer neuen Nationalversammlung wäre meiner Ansicht nach verfehlt.

Nach der Konferenz entwickelte sich in den Wandelgängen ein sehr lebhafter Ideenaustausch über die künftige Form des Wahlrechtes. Bázsonyi legte dem Justizminister nahe, daß es ein Ding der Unmöglichkeit wäre, jetzt wieder, wenn auch in beschränktem Maße, auf das nicht geheime Stimmrecht zurückzugehen, da doch schon in ganz Mitteleuropa das geheime Stimmrecht eingeführt ist. Auch das Frauenwahlrecht wurde diskutiert. Schließlich stimmten Bázsonyi und Tomcsányi in der Ansicht überein, daß die gegenwärtige Nationalversammlung nicht auseinandergehen soll, ehe das neue Wahlrecht geschaffen wäre. Tomcsányi verpflichtete Bázsonyi darin, daß durch eine Gesetzesnovelle die Mandatsdauer der gegenwärtigen Nationalversammlung auf die Dauer erstreckt werde, bis das neue Wahlrecht geschaffen ist. Zu dieser Ansicht bekannte sich auch Bázsonyi, ausführend, daß der Präsident der gegenwärtigen Konstituante dahin trachten müsse, daß diese nicht auseinandergehe, bis das wichtige Problem der nächsten Legislative in entsprechender gesetzlicher Form gelöst ist. Infolge der Uebereinstimmung dieser Ansichten dürfte es nach Ansicht der Regierungskreise wahrscheinlich nun doch zu einer Verlängerung der Mandatsdauer der Nationalversammlung kommen, aber nur, bis das neue Wahlgesetz geschaffen ist. Daß diese Wahrscheinlichkeit besteht, geht auch aus der Rede Stefan Friedrichs hervor, der im Namen der Opposition die Erklärung abgab, daß die Opposition im Moment, wo die Regierung den Gesetzentwurf über das neue Wahlrecht unterbreitet, die Indemnitätsdebatte einstellen und für die Beratung der Wahlrechtsvorlage die Wege ebnen werde. Es ist wahrscheinlich, daß die Bourparlers in dieser Angelegenheit weiter geführt werden.

Die Kristallisation um die Friedrichs-Gruppe vollzieht sich weiter. Heute hat Georg Szmeccányi seinen Eintritt in diese Gruppe angemeldet und auch der Eintritt Stefan Ralobfys soll bald erfolgen. Mit großer Spannung sieht man den Ausführungen des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen entgegen, der sich über alle aufgeworfenen Fragen und auch über die Verlängerung der Mandatsdauer äußern wird. Für die Indemnitätsdebatte sind bis auf weiteres noch zehn Redner vorgemerkt.

Aus Szeged wird gemeldet: Der Staatssekretär im Ackerbauministerium Dr. Karl Schandl hielt am Sonntag in Kisúdorog sein Jahresberichtsbericht. Er führte aus, daß das Gesetz über die Bodenreform durchführbar sei. Insofern, die Bodenlosen nicht genügend Geld zum Erwerb von Ackerfeld besitzen, müsse man zum System der Pachtungen über-

und der Kapitän Dimitriew — derselbe, der im Weltkrieg zu Rußland überließ und die dritte russische Armee führte — steht das Blatt ungelesen in seine Tasche. Als Gefangener wird er unter Schmähungen außer Landes gebracht. Dann holt das Volk ihn zurück, bereitet ihm einen jubelnden Empfang. Rußland aber besteht darauf, daß er die Krone niederlegt und das Land verläßt. „Die Abschiedsreden überall waren ergreifend. Alles Volk schluchzte und weinte und betrauerte ihn wie einen Vater. „Auf Wiedersehen! Du, unser Held!“ riefen sie ihm zu.“

Neber die „unselige Heiratsgeschichte“ ihres Bruders mit der Prinzessin Viktoria von Preußen — „sie vergiftete unser aller und auch meines Vaters Leben“ — gleitet die Fürstin mit einigen Sätzen voller Bitterkeit hinweg. Man weiß, daß Bismard nur aus politischen Erwägungen, aus Rücksicht auf Rußland dieser Heirat entschieden widerriet. Der Fürstin zufolge war indes auch das „starre Festhalten am Ebenbürtigkeitsprinzip“ daran Schuld, das „nach meiner Ueberzeugung dem „Hinausheiraten“ einer Prinzessin, die nicht einmal zur Thronfolge berufen war, allzu große Wichtigkeit beilegte.“ Inzwischen ist ja eine Prinzessin von Battenberg, Nichte der Fürstin Erbach, sogar Königin von Spanien geworden.

Das Buch klingt aus mit dem Tode ihres geliebten Bruders Sandro, der als „Graf von Hattenau“ und österreichischer Brigadegeneral in Graz an der Seite der Sängerin Johanna Loisinger ein nur zu kurzes eheliches Glück und Ruhe nach harten Kämpfen und Enttäuschungen gefunden hatte.

gehen. Im Rahmen der Bodenpachtungs-genossenschaften wird jeder kleine Mann zu einer Parzelle gelangen können. Der Redner besaßte sich dann mit der landwirtschaftlichen Arbeiterfrage. Der Arbeitsvermittlungswerden Genossenschaften zur Uebernahme von Bodenarbeiten dienen. Die Regierung wird die Beschäftigung ausländischer Arbeiter im Verordnungswege verbieten. Die Wählerchaft votierte nach der beifällig aufgenommenen Rede dem Staatssekretär Dr. Schandl Vertrauen.

Aus der Nationalversammlung.

Die zweite Nachmittagsitzung. — Minister Bajs gegen die Anklagen Lingauers. — Indemnitätsdebatte. — Neben Orbofs und Friedrichs.

Im Anfang war wie gewöhnlich die Beratungsunfähigkeit, verlängert durch Verlesung des Katalogs. Dann sprach als erster Redner Attila Orbók, der aus den Reihen der Landwirtepartei eine entschieden oppositionelle Rede hielt und eine freiheitliche Regierungsmethode und die volle Rechtsgleichheit aller Staatsbürger ohne Unterschied der Rasse, Klasse und Konfession forderte. Seine gegen den Antisemitismus gerichteten Mahnungen waren von freisinnigen Gedanken durchdrungen und seine Auffassung in der Wohnungsfrage verdient die Beachtung der kompetentsten Kreise. Den Rest der Sitzung füllte eine burschifolose Causerie Stefan Friedrichs über die derzeit herrschenden Zustände aus.

Im Laufe der Nachmittagsitzung setzte Stefan Friedrich seine Ausführungen fort. Er nahm den ganzen, der Indemnitätsdebatte gewidmeten Teil der Sitzung bis zum Schluß in Anspruch. Der zweite Teil seiner Rede galt vorerst einer sachlichen Kritik der finanziellen und wirtschaftlichen Lage des Landes, dann richtete er an den Minister des Aeußern Fragen über die auswärtige Orientierung des Landes. Am schließlich seinen Ausführungen auch eine pikante Würze zu geben, machte er Enthüllungen darüber, daß sich bei der Lösung des westungarischen Problems wieder illegitime Einflüsse geltend machten, wofür er über die Rolle, die Julius Gömbös in dieser Angelegenheit spielte, sehr interessante Mitteilungen machte. Am Schluß der Sitzung wurden noch einige persönliche Angelegenheiten erledigt, und zwar zwischen Albin Lingauer und Unterrichtsminister Bajs wegen dessen Rolle während des Aprilputsches in Szombathely. Am Ende der Sitzung unterbreitete der Abgeordnete Emil Baumann eine Interpellation über die nach Pécs zu legenden Universität, worauf der Unterrichtsminister der Stadt Pécs günstige Erklärungen abgab.

Die Vormittagsitzung.

Präsident Gaston Gaál eröffnet die Sitzung der Nationalversammlung um 10 Uhr vormittag und erklärt, daß anlässlich der gestrigen Verlesung des Katalogs festgestellt werden konnte, daß eine Anzahl von Abgeordneten der Sitzung nicht beigewohnt hatten. Der Präsident fragt, ob das Haus gegen die betreffenden Abgeordneten vorgehen und ihnen die Diäten für die gestrige Sitzung abziehen soll.

Das Haus beschloß, hievon Abstand zu nehmen. Josef Csery fordert die Konstatierung der Beratungsunfähigkeit, worauf der Vorsitzende die Sitzung suspendierte. Zum zweitenmale war es der Abgeordnete Béla Tazler, der das gleiche Ansuchen stellte und der Präsident sich veranlaßt, den Katalog verlesen zu lassen.

Vor Uebergang auf die Tagesordnung erklärte Unterrichtsminister Bajs unter Begünstigung auf die gestrige Rede Albin Lingauers, daß er von einer Ernennung des Grafen Paul Teleki und des Redners zu Ministern Sr. Majestät nichts wisse. Diese Aufmachung Lingauers sei einfach nicht wahr. Karl Kaszay: Das Zwiesgespräch zwischen dem Herrn Minister und dem König ist aber sehr interessant.

Unterrichtsminister Bajs: Ich bin nach allen Seiten hin gewappnet. Jenes Zwiesgespräch ist im Zeichen der vollkommensten Verfassungsmäßigkeit geführt worden. Ich war der Auffassung, daß, wenn Sr. Majestät zurückkommt, die Regierungsgeschäfte übernimmt und sämtliche zuständigen Faktoren sich damit einverstanden erklären, ich aufgehört habe, Minister zu sein. Ich muß sehr bedauern, daß hier immer persönliche Fragen gelüftet werden. Das ist ja schon eine Epidemie, ähnlich der in Südafrika bekannnten Krankheit, die man den Auoklauf nennt und die sich darin äußert, daß die davon befallenen Männer ein Messer oder einen Dolch ergreifen und in rasendem Lauf jeden niederstechen, der sich ihnen in den Weg stellt. Der Abgeordnete Lingauer vergißt einen Umstand, nämlich den, daß nicht wir, die wir Legitimisten waren, uns geändert haben, sondern daß das Problem sich geändert hat. Darin eben liegt die Erklärung für die scheinbare Aenderung in der Auffassung des Grafen Bethlen und anderer. Zu Oflern kam Sr. Majestät ins Land in der Weise, daß der König nicht einmal einen Revolver in der Tasche hatte. Jetzt aber kam der König mit 2000 Bewaffneten gegen die Hauptstadt.

Ludwig Szilágyi: Gegen die Hauptstadt kam er nicht; dazu hatte er auch keine Ursache, denn wie alle an-



„Mobe“, beziehungsweise von sämtlichen Formationen, daß sie alles aufbieten werden, damit diese Sammlungen vor dem größten Erfolg begleitet seien. Hier scheint es sich um die Verewigung der gefallenen freien Königs wähler zu handeln. (Großer Lärm.)

Der Ministerpräsident hat behauptet, daß es in Ungarn keine Nebenregierungen gebe. Redner will ein Schriftstück verlesen, aus dem das gerade Gegenteil hervorgeht. Aus diesem Dokument, das von irgend einem Kommando ausgestellt ist, heißt es, daß die Stabsoffiziere zu meist karlistisch gesinnt sind, daß sich dagegen die Cegerer Burschen bei Budapest sehr brav gehalten haben. Im allgemeinen gewinnt man den Eindruck, daß die Stabsoffiziere und die Offiziere der Kaiser Wilhelmkaserne es beaueret haben, daß der Bursch nicht gelungen sei. Unterfertigt ist dieser Bericht von einem Kadettaspiranten. Ein zweiter Bericht bezieht sich auf die vom Redner organisierte Insurgentengruppe. (Großer Lärm.) Das beste aber ist, daß beide Berichte folgende Fufnote aufweisen: „Unterbreitet der Kabinettskanzlei des Gouverneurs, dem Ministerpräsidenten und Sr. Hohegeboren Herrn Julius Gombos.“

Stefan Katochy (ironisch): Sr. Hohegeboren Herrn Julius Gombos. (Großer Lärm.)

Viktor Drózdly: Was für ein Land ist das?

Ein Auf: Und wie viel Geld das kostet!

Stefan Friedrich: Daraus geht hervor, daß es eine Nebenregierung gibt. Redner spricht dann über die Brief- und Telephonzensur, die noch immer existiert. Und wenn er schon von der Telephonzensur spreche, so will er auch von Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureau sprechen. Dieses Unternehmen ist, wie es heißt, nicht insaufende, den eingegangenen materiellen Verpflichtungen zu entsprechen und hat sich an die Regierung um materielle Hilfe gewendet. Redner hat nichts dagegen, daß dieses Unternehmen von der Regierung unterstützt werde, doch dürfe dies nur auf legislativem Wege geschehen und mit Ermächtigung der Nationalversammlung. Redner schließt damit, daß er dem gegenwärtigen Regime das größte Mißtrauen entgegenbringe und nur eine dreimonatige Indemnität vorziehe.

Stefan Kofsz erklärt in persönlicher Sache, dagegen protestieren zu müssen, daß Stefan Friedrich die Wahlrechtsvorlage reaktionär genannt habe.

Albin Lingauer erklärt ebenfalls in persönlicher Sache, daß der Unterrichtsminister gestern gesagt habe, die Behauptungen Lingauers in bezug auf einzelne Umstände der Osterreise König Karls seien nicht wahr. Redner kam sich diesbezüglich auf die Zeugenschaft des Grafen Anton Sigray und des Bischofs Grafen Johann Miksz berufen.

Unterrichtsminister Wajs entgegnet, er bedauere es, wenn Lingauer sich durch diesen Ausdruck verletzt fühle. Er hatte nicht die Absicht, Lingauer zu verletzen.

Hierauf folgte eine dringende Interpellation Emil Baumanns über die Unterbringung der Pécker Universität. Nach einer beruhigenden Antwort des Unterrichtsministers Wajs wurde die Sitzung um 8 Uhr abend geschlossen.

**Bankett im Demokratenklub des 7. Bezirks.**

Bájosnyí kündigt den Kampf zum Schutze des Wahlrechts an.

Im Rahmen eines zu Ehren des Abgeordneten der Nationalversammlung Gabriel Ugron veranstalteten Banketts im Demokratenklub des 7. Bezirks hielt heute Wilhelm Bájosnyí eine fulminante Rede. Sich über noch lebend, hatte er das Krankenbett verlassen, um gegen das von der Regierung geplante Wahlrecht seine warnende Stimme zu erheben und der Regierung nach dieser Richtung hin den erbittertesten Kampf anzukündigen. Die Abgeordneten Ludwig Szilágyi und Viktor Drózdly, die gleichfalls erschienen waren, sowie Gabriel Ugron erklärten, Bájosnyí in diesem Kampfe nach jeder Richtung hin unterstützen zu wollen.

Der Demokratenklub des 7. Bezirks, dessen Präsident Gabriel Ugron ist, feierte Ugron anlässlich seiner wirkungsvollen Rede, die er letzten in der Nationalversammlung gehalten hat. Wilhelm Bájosnyí, der Führer der Demokraten, von den Mitgliedern mit Ovationen begrüßt, erklärte, daß der junge Ugron das große rhetorische Talent seines berühmten Vaters geerbt habe. Wir leben jetzt — sagte Bájosnyí — im Zeitalter der Unmaturität. Die Regierung brüstet sich, daß sie das Land vom König befreit habe. Wir erinnern uns, daß eben dieses Regime dieselbe Heldentat, mit der sie sich jetzt brüstet, vorher einmal als Landesverrat bezeichnet hatte. Der Einsiedler von Spalato und der Machthaber des Ofner Ministerpräsidentiums haben das Gleiche getan, der Mann von Spalato hat aber den grundsätzlichen Vorrang. Ebenso wie es einen Kultus-Kultus oder einen Tija-Kultus gibt, will Bethlen einen anderen Kultus inaugurieren: den Kultus für den freigewählten König. Redner erklärt, das Vorgehen der Regierung mit dem jenes jungen Reichshörers vergleichen zu müssen, der eines schönen Tages auf der Andäuffstraße spazierte und von einem Freunde angesprochen wurde. „Was machst du hier?“ frug der Freund den Reichshörer. „Ich bin närrisch verliebt!“ lautete die Antwort. „Zu wen?“ — „Jetzt suche ich erst das Mädchen“, sagte der Reichshörer. Bethlen sucht auch noch den König, in den er schon verliebt ist. Der Bauer am Lande denkt auch schon: Michael Karolvi ist ein Landesverräter und man will ihn einsperren, weil er den König vertrieben hat; den Schwiegervater Karolvis hat man eingesperri, weil er den König zurückbringen wollte; da stimmt etwas nicht. Wir bitten um andere Gramophonplatten, die bisherigen sind schon zu oft abgeleiert. Mit den Lorbeeren des Einsiedlers von Spa-

lato soll sich kein anderer schmücken. Aber noch etwas gefährlicheres will Bethlen: Das Wahlrecht will er uns nehmen. Er denkt sich: Wenn der König gegangen ist, soll auch das Wahlrecht verschwinden, und zum Schutze der Klassenherrschafft will er die Wahlbeschränkungen aufzurichtern lassen. Diese Absicht grenzt an einen Staatsstreich und das werden wir uns nicht bieten lassen. Eine Wahl mit offener Abstimmung, mit Detachment und Prügelstrafen? Dagegen werden wir kämpfen und ruhen unseren Streuen zu: Alle Mann an Bord!

Die temperamentvolle Rede Bájosnyis fand stürmischen Beifall. Der nächste Redner war Ludwig Szilágyi, der anknüpfend an Bájosnyis Ausführungen für die nächsten Wahlen ein düsteres Prognostikon aufstellte. Szilágyi führte aus, daß die Regierung alle Mittel anwenden werde, um bei den Wahlen ein für sie günstiges Resultat zu erzielen und vor keiner Gewalttat zurückzusehen werde. Wer bei der nächsten Wahl mit oppositionellem Programm auftreten wird — sagte Szilágyi —, der spielt mit seinem Leben. Aber wir werden auf der Hut sein. Aug' im Auge, Zahn um Zahn. Dieselben Mittel, die die Regierung anwenden wird, werden auch wir in Anspruch nehmen. Terror gegen Terror.

Gabriel Ugron dankte sodann für die Ovationen, die ihm bereitet wurden und erklärte sich als treuer Kampfgenosse seiner tapferen Freunde, mit denen er für die Interessen der integren Nation weiter kämpfen wird.

Nach sprach Viktor Drózdly, den Bethlen zum ersten Mal einen destruktiven Mann genannt hat. Diese Bezeichnung sei heute keine Beleidigung mehr, denn sie sind ihrer schon Viele, die in den Augen der Regierung und ihrer Soldner als Destruktive gelten, weil sie eben die Regierung nicht unterstützen wollen. Die nächsten Wahlen werden, trotz des angekündigten Terrors, erklant beweisen, wie man über die Regierung auch brauchen auf dem Lande urteilt.

**Wollen Sie Ihrer Familie eine Freude bereiten?**

Abonnieren Sie sogleich das „Neues Pester Journal“, um den entzückenden Roman des indischen Nobelpreis-Trägers

**Rabindranath Tagore**

**„Der Schiffbruch“**

lesen zu können. Das „Neues Pester Journal“ ist das einzige Blatt in Europa, das seinen Freunden diesen kostbaren, bisher noch nicht erschienenen und bis zum Schluß spannenden Liebesroman vermitteln kann. Mit dem Abdruck beginnen wir am 22. Januar.

**Kanzler Dr. Wirth über die Reparationen und die Weltfinanzen.**

Berlin, 17. Januar. (Wolff.) In der heutigen Sitzung des Zentrumsparlamentes stellte Reichskanzler Dr. Wirth fest, die Verhandlungen des Reichstages hätten ergeben, daß die Gesamtrichtung der Politik der Reichsregierung und der Zentrumsparlament im großen und ganzen gebilligt worden sei.

Es sei kein leichtes gewesen, gegenüber der ungerathenen Senfer Entscheidung über Oberschlesien die Politik des Reiches weiterzuführen. Gegenüber den Vorwürfen wegen der Unterzeichnung des Ultimatum erinnerte der Reichskanzler daran, er habe schon bei der Annahme des Ultimatum gesagt, daß die weltwirtschaftlichen Folgen den Gegnern zur Last fallen werden. Das damals gesprochene Wort sei auch heute noch als richtig anzusehen. Heute sei er dessen gewiß, daß man auf der Gegenseite über die Zahl der Milliarden, die das deutsche Volk zahlen solle und über die wirtschaftliche Bedeutung dieser Milliarden sich besser unterrichtet sehe. Heute habe man in allen Ländern gelernt, was Milliarden an Gold wirtschaftlich eigentlich bedeuten.

Wäre das deutsche Volk in der Lage, alles buchstäblich zu erfüllen, hätte es Rohstoffe und Rohstoffe und Londoner Bedingungen buchstäblich auszuführen, so würde, abgesehen von den deutschen Schatzkammern kein Schaden in der ganzen Welt rauchen können. Die Kaufkraft des deutschen Volkes, hinzugefügt zu der Unfähigkeit der östlichen Völker, würde einen Weltbankrott unter allen Umständen herbeiführen. Der Gedanke der wirtschaftlichen Solidarität aller wirtschaftstreibenden Völker der ganzen Welt muß als Grundprinzip der internationalen Politik von Mund zu Mund, von Ohr zu Ohr, von Volk zu Volk weitergetragen werden.

Die allerwichtigste Frage, wie die Völker mit den Reparationslasten überhaupt leben sollen, sei noch vollkommen offen. Sie könne erst gelöst werden, wenn der wirtschaftliche Schwerpunkt der Welt, Amerika, sowohl wirtschaftlich wie finanzpolitisch geneigt sei, sich für Europa zu interessieren. Als der Gouverneur der Bank von England Herrn von Habenstein eröffnete hätte, daß unter den Deutschland auferlegten Zahlungsbedingungen in England keine Kredite für

Deutschland zu Reparationszwecken zu erhalten seien, sei dies der Moment gewesen, in dem das deutsche Volk, ohne daß man ihm auch nur mit einem Jota den Vorwurf der Unaufrichtigkeit machen dürfte, seinen Gegnern habe sagen können: Bitte, setzen Sie sich zusammen und prüfen Sie angeichts dieses für die ganze Welt bedeutungsvollen Spruchs die Leistungsfähigkeit Deutschlands nach. Diese Prüfung sei nicht abgeschlossen, aber es sei zu erwarten, daß von heute auf morgen, nachdem die großen, nicht politischen Fragen jahrelang disputiert worden seien, dieses Problem in ein paar Tagen endgültig vom Tische der europäischen Völker verschwinden werde. Was wir brauchen, sagte der Reichskanzler, ist ein aufrichtiges Bekenntnis, daß es unser Erstes ist, die Finanzen des Reiches in Ordnung zu bringen. (Lärm.)

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

\* **Preiserhöhung des elektrischen Beleuchtungskromes.** In seiner letzten Generalversammlung hat der hauptstädtische Municipalausschuß beschlossen, die elektrischen Strompreise um 30 Prozent, das heißt von 1 Kr. auf 1 Kr. 30 S. per Hektowatt zu erhöhen. Die erhöhten Preise gelten vom 1. Januar angefangen.

\* **Die Kostlandsaktion.** Zu der vom Bürgermeier eingeleiteten Kostlandsaktion haben neuerlich beigetragen: Heinrich Zellmer 1000 Kr., Mikhalovics und Szemere 1000 Kr., Békésmi Gyula 500 Kr., Dr. Joltán Wein 20,000 Kr., Melocco-U. G. 3000 Kr., Frau Madár Szilágyi 500 Kr., Bischof Ottó Prohászka 10,000 Kr., Julius Lukács 2000 Kr., Budapest Automobili-Verkehrs-U. G. 10,000 Kr., die Veterinärkollektion 1150 Kr., Gräfin Therese Györi 10,000 Kr., Julius Waidler 20,000 Kronen, Frau Ludwig Billing 1000 Kr., Rossemann und Kühnemann 5000 Kr., Karl Knuth 3000 Kr., ein Anonymus 10,000 Kronen.

\* **Der hauptstädtische Municipalausschuß** hält am 25. d. eine ordentliche Generalversammlung.

\* **Viehmärkte im Jahre 1922.** Der Magistrat hat die auf Feiertage fallenden Viehmärkte wie folgt verlegt: Landes-Viehmärkte auf den 28.—29. Mai; Hornviehmärkte: 1. Februar, 24. Mai, 14. Juni, 28. Juli; Kalb- und Schafrmärkte: 14. August, 7. September, 7. und 28. Dezember; Hornvieh, Kalb- und Schafrmärkte: 18. April, 6. Juni, 23. September; Pferdemarkte: 1. Februar, 24. Mai, 14. Juni, 28. Juli. Von den auf Sonntag und Montag fallenden Märkten werden die auf den Montag fallenden nicht abgehalten.

\* **Die Spitäler der Hauptstadt.** In Angelegenheit der Spitäler der Hauptstadt Budapest findet am Samstag, 21. d., nachmittags 5 Uhr im Stadthaus mit Einziehung von Fachleuten eine Enquete statt, zu der Bürgermeister Dr. Eugen Sipőcz auch den holländischen Generalkonsul Fledderus geladen hat, der für das Spitalwesen der Hauptstadt auch bisher reages Interesse bekundete und zu wiederholmalen die Spitäler insidiert hat.

\* **Unterstützung von Kriegsinvaliden und ihrer Angehörigen.** Die Kriegsgefangenenkommission des Sonderministeriums hat beschlossen, den notleidenden Witwen und Waisen von in Kriegsgefangenschaft Verstorbenen, sowie der Angehörigen von derzeit noch Kriegsgefangenen, und schließlich erwerbsunfähigen heimgekehrten Kriegsgefangenen eine einmalige kleine Unterstützung zu gewähren. Gesuche sind im Wege der zuständigen Verwaltungsbehörde bis zum 30. Januar an das Sonderministerium, Sektion XXXVI (Horthy-Wiltschstraße 22), zu richten.

\* **Zehnjähriger Schuldirektorenzuschlag.** Der Magistrat hat auf Vorschlag der Unterrichtscommission beschlossen, den zehnjährigen Schuldirektorenzuschlag auch auf die provisorischen und Direktorstellvertreter auszuwenden. Der Zuschlag wird auf schriftlichen Ansuchen ausgesetzt.

\* **Die Umfasssteuer.** Das Steuerinspektorat hat die Einzahlung der Umfasssteuer mittels Stempeln für den VII. Bezirk mit dem 16. Januar festgesetzt.

\* **Der Friedhofverehr.** Laut Ausweis des Friedhofsdirektors wurden im vergangenen Jahre in den Friedhöfen auf der Pester Seite insgesamt 12,516, auf der Ofner Seite 3431 Leichen beerdigt.

**Tagesneuigkeiten.**

\* **Wetterbericht.** Die Luftdruckdepression über der Nordsee hat von ihrer Tiefe verloren und ihren Ort behauptet, behält jedoch ihren Wirkungskreis auch in südlicher Richtung aus; der große Luftdruck hält sich im Nordosten auf. Das Wetter ist auf dem Kontinent bewölkt, im Westen an vielen Orten regnerisch, die Temperatur von Westen her im Steigen begriffen. In unferem Vaterland hat es auch gestern noch an vielen Orten geschneit, hauptsächlich in der südlichen Hälfte des Gebiets jenseits der Donau; die Höhe des Schnees hat in Pécs 50, in Győr 30, in Debrecen 40 Zentimeter erreicht; die Temperatur hat sich nicht wesentlich geändert. Maximum 0 Gr. C. in Szeged, Minimum — 10 Gr. C. in Sopron. Budapest: Maximum — 2, Minimum — 5, heute früh — 3 Gr. C. — Wetterprognose: Milderes Wetter zu gewärtigen, mit Schmelzen und an vielen Orten mit Niederschlägen (Schnee, Regen).

\* **Eine Nagyzenter Deputation für die Freilassung Ofenburgs.** Eine sechsgliedrige Deputation der Gemeinde Nagyzent, unter Führung des Richters Michael Magyar, sprach heute beim Ministerpräsidenten Grafen Bethlen in Angelegenheit der Freilassung Ofenburgs vor. Der Ministerpräsident erwiderte, er freue sich, die Deputation einer Gemeinde zu empfangen, die soeben an Ungarn wieder angegeschlossen wurde. Er anerkenne die Verdienste Ofenburgs um die Rettung Westungarns,



documentiert. Nr. 1 sind die Reisepässe der Unbenittelten. Arbeiter und tagelöhner Angehörigen, für die nur eine Gebühr von 25 K. eingehoben wird. Nr. 2 sind die regulären Pässe, für die eine Anstellungsgebühr von 150 K. zu entrichten ist.

\* Der Streit der Eisenarbeiter dauert noch immer an und die erhoffte Einigung ist nicht zustande gekommen. Nach dem gestrigen Beschluß des Gewerkschaftsrates ist die Möglichkeit eines Ausgleiches in die Ferne entrückt. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, daß die Fabriken die entlassenen Vertrauensmänner nicht wieder in ihre Dienste nehmen wollen, die Arbeiter jedoch hierauf bestehen.

\* Die Moliere-Feier in Paris. Aus Paris wird telegraphiert: Bei dem Bankett, das die Genossenschaft dramatischer Autoren zu Ehren der zur Feier des 300. Geburtstages Molières eingetroffenen auswärtigen Delegierten gab, begrüßte Robert de Flers mit Worten besonderen Dankes die Vertreter Ungarns, Oesterreichs und Bulgariens. Er sagte u. a.: Wir sind glücklich, meine Herren, den freundschaftlichen Ausdruck der Gefühle der Brüderlichkeit zu empfangen. Wie soll man sich auch nicht in der aufrichtigsten und schönsten Weise der Welt wieder vernehmen, wenn man sich die Hand reicht im strahlenden Schatzen Molières! — Weiters telegraphiert man aus Paris: Dem anlässlich der Molierefeier von der Pariser Société des auteurs dramatiques veranstalteten Bankett im Hotel Claridge, bei dem Unterrichtsminister Bérard den Vorsitz führte, wohnten die Präsidenten der Kammer und des Senats und zahlreiche Parlamentarier bei. Nachdem der Präsident der Société de Flers und Unterrichtsminister Bérard gesprochen hatten, ergrieffen die einzelnen Delegierten das Wort, um die Beziehungen ihrer Länder zu Molière ins Licht zu rufen. Abgesehen von den künstlerischen Veranstaltungen in der Comédie Française, in der Großen Oper und im Louvre fand für die auswärtigen Delegierten eine Reihe von Empfängen statt, die mit einem Empfang beim Präsidenten der Republik begannen und einer Musikkonzert beim Unterrichtsminister abschlossen. (M. S. B.)

\* Die Affäre des Magistratsnotärs Dionys Szenkowitz. Wie gemeldet, hat gestern Oberstaatsanwaltschaftsbesitzer Lechozky dem hauptstädtischen Beamten Dionys Szenkowitz im eigenen Wirkungskreise in Haft genommen. Heute stellte die kön. Staatsanwaltschaft den Antrag, daß gegen Szenkowitz die strafgerichtliche Untersuchung und die Untersuchungshaft wegen Verbrechens des Auftrages angeordnet werde. Mittags wurde dieser Antrag der Staatsanwaltschaft dem Untersuchungsrichter Dr. Ernst Lengyel übermittelt, der hierüber morgen seinen Bescheid fällen wird.

\* Die Elisabeth-Volkshochschule hat unter Leitung des Mittelschulprofessors Dr. Wilhelm Dietrich ihre populären Vorträge in der Götzgasse wieder eröffnet. Gestern hielt Prof. Dr. Emerich Molnár einen interessanten Vortrag über die Entwicklung des ungarischen Liedes und Julliska Szenkowitzs Vortrag mit Klavierbegleitung Karl Antonys mehrere alte und neue ungarische Lieder vor.

\* Ein neuer Oberkantor, Herr Danilo Czernomsky, der seit acht Jahren Oberkantor in Prag ist, sang am 13. und 14. d. im Tempel in der Kombackgasse Probe und errang außerordentlichen Beifall. Czernomsky, der über einen imponierenden Tenor verfügt und auch auf dem Konzertpodium mit großem Erfolge aufgetreten ist, hat sich, ehe er die hiesige Oberkantorei antritt, einen 14tägigen Vorbesuch ausbedungen.

\* Verhaftete Juwelierdiebe. In der letzten Zeit sind bei Juwelieren größere Diebstähle vorgekommen, die ein Mann und eine Frau verübten, die unter dem Vorwand, Geschenke kaufen zu wollen, sich Ware vorlegen ließen und im geeigneten Moment ein wertvolles Stück verschwinden ließen. Gestern wurde nun das Paar in einem Juweliersladen in der Königsgasse dabei ertappt, als es einen Schmuckgegenstand in die Tasche stecken und eiligst verschwinden wollte. Beide wurden verhaftet und zur Polizei gebracht, wo der Mann als der Kaptenmacher Alexander Hochheiser und die Frau als seine Gattin geb. Stella Zwolska angedeutet wurden. Beide sind geländig und werden der Staatsanwaltschaft übergeben.

\* Die absolute Majorität des Schuchreimelonsiums wird von Byram gedeckt.

\* Vorträge. Am 19. d., Donnerstag, abends halb 7 Uhr, hält Dr. Samu Glucksthal im Adokateklub einen Vortrag über „Steuerpolitische Aktualitäten“. — Oberpostinspektordirektor Dr. Samu Lak wird morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr unter dem Titel „Spinn- und Webereier“ einen Vortrag über die Spinnen im Kulturverein der Budapester Gewerbe- und Handelsjünglinge (I. Városmajor-utca 59) halten. Gäste sind gerne gesehen. — Mittwoch, 25. d., nachmittags 5 Uhr findet im Beratungssaale des Nationalmuseums eine Sitzung der Ethnographischen Gesellschaft statt. Vorträge halten Dr. Alexander Mafoldy und Dr. Anton Kemencs. — In der Serie der Vorträge der Ungarischen Gesellschaft für Kinderforschung wird Dr. Ladislaus Rógrády am 19. und 26. d. abends 6 Uhr in der Lokalität der hauptstädtischen Bibliothek (IV. Graf Karolyigasse 8) über „Das körperliche und seelische Leben des Säuglings, die Gesichtspunkte und die Methoden seiner Beobachtung“ Vorträge halten. Eintrittskarten beim Portier der Bibliothek.

\* Unruhen in Indien anlässlich des Einzugs des Prinzen von Wales. Aus Haag telegraphiert man der Ind. Kor.: Englische Blätter melden, daß beim Einzug des Prinzen von Wales in Madras noch größere Unruhen stattfanden, als bei seiner Ankunft in Bombay und anderen Städten. Die Polizei hatte einige Tage vorher Streifungen veranstaltet, wobei sie auch Panzerautos benutzte. Trotzdem fanden sich massenhaft Anhänger Ghandis ein und brachten Hochrufe auf ihren Führer aus. Ein Kino, das das Bild des Prinzen gebracht hatte, wurde gestürmt. Die Polizei war anfangs machtlos und zog dann später mit Verstärkungen gegen die Menge los. Es kam zu einer Schießerei, wobei einige Personen getötet, viele verwundet wurden. Trotzdem wurde die Demonstration gegen den Prinzen später fortgesetzt.

\* Polizeinachrichten. Wir berichteten feinerzeit, daß aus der Barabáschen Apotheke in Rispest größere Mengen starke Opium gestohlen wurden. Die Polizei hat jetzt den Täter in der Person des 28jährigen Schlossergesellen Ludwig Herhold eruiert und festgenommen. — Im Hause äußere Waisenstraße 8 wurde heute morgens die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Der Polizeiarzt konstatierte, daß das Kind lebend ausgelegt wurde und in der Nacht erfroren ist. Die Polizei forscht nach der Rabenmutter.

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Renaissance-Theater.) Zu den zwei Einaktern „Baba-Hu“ und „Két ember“ von Franz Herczeg gefellte sich heute auch ein dritter desselben Autors mit dem Titel „Peter és Pál“, so daß diese Bühne nunmehr über einen kompletten Herczeg-Abend verfügt. Das neue Stück, das heute zum ersten Male gegeben wurde, vertritt im Rahmen der Aufführung die heitere Note. Nach den zwei ersten Stücken vertiefungsreicher Nachdenklichkeit gibt sich hier der illustre Autor von der humoristischen Seite. Ein ruinierter Lebemann will seinen Kammerdiener anpumpen, der eben einen Hauptreferent gemacht hat, kann jedoch den gewünschten Erfolg nicht erzielen. In einer Rettungsaktion ist der dankbare und treue Paul immerhin zu haben. Er engagiert seinen einfimmligen Herrn, der nun sein Kammerdiener wird. Aus diesem Bühnenschauspiel weiß Franz Herczeg nicht nur Lustigkeit, sondern auch Lebensweisheit herauszuschlagen. Das Publikum erwies sich für die kleine Novität überaus dankbar. Die beiden Hauptrollen werden von Alexander Göth (Peter) und Julius Róváry (Paul) glänzend versehen.

\* (Konzerte.) Die Sängerin Frau Sári G. Kovács, die heute im Redoutensaal einen Arien- und Liederabend gab, verfügt jedenfalls über den wichtigsten Befehl zu ihrer Kunst, einen schönen, dunkelgefarbten, kraftvollen Mezzosopran, der sich auch auf der Opernbühne durchzusetzen vermöchte. Der Vortrag läßt im Ausdruck und in der Empfindung gute Intentionen erkennen, aber die Gesangskultur der Sängerin scheidet mit ihrer stimmlichen Begabung noch lange nicht im Einklang. Frau Kovács, die eine Anzahl Opernarien, deutsche und ungarische Lieder zu Gehör brachte, fand freundlichen Beifall. — Im Akademiesaal fand der zweite Klavierabend der hochbegabten Pianistin Brozka Zilzer statt. In dem Programm der jungen Künstlerin standen als Hauptstücke die mit brillanter Technik und kraftvollem Anschlag zu klarer Plastik geformten Paganini-Variationen von Brahms und Schuberts von poetischem Empfinden durchleuchtete Sonate op. 78. Stücke von Bach, Chopin und Rachmaninoff ergänzten die Darbietungen der Konzertgeberin, die sich auch diesmal eines durchschlagenden Erfolges erfreuen konnte.

\* Im Nationaltheater gelangt morgen, Mittwoch, die historische Tragödie „Móhács“ von Géza Voinovich zur Erstaufführung. Die Rollenverteilung ist: König Ludwig — Géza Abonyi; Königin Marie — Gizzi Bajor; Frau Berényi — Marie Jákai; Franz und Peter Berényi — Alexander Szamberg und Paul Somogyi; Johann Zápolya — Franz Kiss; Georg — Béla Mihályi; Palatin Stefan Báthory — Julius Gál; Ladislaus Szalkán, Erzbischof von Eger — Adorján Nagy; Paul Tomory — Miklós Vihár; Stefan Róbert — József Pataky; Stefan Werbóczy — Ladislaus Ghenes; Michael Szobó — Julius Bartos; Johann Bornemisza — Karl Mihályi; Alexius Thurzó — Andreas Almásy; Nicolo dal Giorgio, päpstlicher Legat — Béla Rádai; Gubato — Eugen Horváth.

\* Die freischste Sensation des Lustspieltheaters „A bárvány“ gelangt wiederum vor total vollem Hause zur Darstellung. Das Stück wird auch heute, Mittwoch, gegeben mit Irene Barágyi, Margit Mahan, Esztoros und Jenepeji in den Hauptrollen. — Donnerstag nachmittags wird als Kindervorstellung bei halben Preisen „Az agyart koszorus“, Samstag nachmittags als volkstümliche Vorstellung „Lilium“ ebenfalls bei halben Preisen gespielt. — Heute wird „Fanny első szindarabja“ in der Renaissance mit denselben Mitwirkenden gespielt, die auch bei den bisherigen Vorstellungen dieses an Einfällen so reichen satirischen Lustspiels von Shaw gespielt und dieses Stück dem Erfolg zugeführt haben. — Die schönste Operettenvorstellung dieser Saison im Gesangstheater ist „A vig ócegy“, die Donnerstag und Sonntag stattfindet. Heute, Mittwoch, wird von dem trefflichen Dramenensemble „A vasyáros“ aufgeführt. — „A hűn“, „Csillag-lányok“, „Georgette“ und „A trónörökös“, lauter ausgezeichnete Einakter, erzielen jeden Abend in dem so beliebten Intimen Kabarett für-mischen Erfolg. — 26. Januar: Einziger Abend der Vera Schwarz in der Musikakademie. Karten bei Várd und Színházi Eset. — 19. Januar: „Az öldökölt költő“. Von Csokonai bis Andreas Vdn. Vorträge von Marie Vasildes, Bianka Béchy, Emerich Balassa und Kornel Tábori in der Redoute. Karten bei Várd und Színházi Eset. — Uina Terzis Arien- und Liederabend findet am 18. d. halb 9 Uhr statt. (Harmonia.) — Mahlers III. Symphonie gelangt unter Leitung des Kapellmeisters Fleischer mit Orchester (120 Per-

sonen), Knabenchor (60 Kinder) und Frauenchor (120 Damen) am 19. d. halb 5 Uhr zur Aufführung. (Harmonia.) — Dr. Franz Gáspár wird Samstag nachmittags um halb 4 Uhr in der Urania unter dem Titel „Jeder Weg führt nach Mekka“ einen Vortrag halten.

\* Béla Bartóks zweiter Vortrags- und Klavierabend mit Jostán Székely heute abend um halb 6 Uhr in der Redoute. (Fodor.)

\* Josef Kiss-Gedenkfeier Sonntag, 22. d., nachmittags um 3 Uhr in der Musikakademie. Karten zu dieser mit riesigem Interesse erwarteten Veranstaltung bei Várd, in der Musikakademie und beim Magyar Cenuf (Andrássystr. 62).

\* Zur Bequemlichkeit des Publikums sind die Karten zu dem am 20. d. stattfindenden Vortrag Katharina Schratz von heute an auch beim Portier der Musikakademie und bei Színházi Eset, ebenso bei Róglavölgyi erhältlich.

\* „A bestia“ und „Sándor Mátyás“ (IV. Teil, Schluß) erzielen einen Erfolg in der Kamara, der überlegenender als jede Reklame die unvergleichlichen Qualitäten der beiden Meisterfilme bezeugt. Vorstellungen um 4, 6, dreiviertel 8 und viertel 10 Uhr.

\* Das Publikum des Koyala-Polló honoriert die künstlerische Gestaltung P. Menichellis, die in der Titelrolle des Filmschlogers „A gyönyör asszonya“ auftritt, mit dem größten Beifall. Dieses heikle Sittenbild hält die Aufmerksamkeit und das Interesse des Publikums bis zu Ende wach. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

\* Der „Lady Hamilton“-Film wird im Rahmen einer Vorstellung in der Urania um dreiviertel 4, dreiviertel 6, dreiviertel 8 und um halb 10 Uhr aufgeführt. Im Rahmen aller vier Vorstellungen gelangen beide Teile des vollständigen Films zur Aufführung.

\* Es kommt der monumentale Korda-Film „Abránd és valóság“! Erstaufführung Sonntag, 21. d., in der Renaissance!

\* Der „Lady Hamilton“-Film wird im Rahmen einer Vorstellung in der Urania um dreiviertel 4, dreiviertel 6, dreiviertel 8 und um halb 10 Uhr aufgeführt. Im Rahmen aller vier Vorstellungen gelangen beide Teile des vollständigen Films zur Aufführung.

\* Die Freunde des vornehmen und geläuterten Geschmacks, jene, die die wahre Kunst verstehen, können in der Omnia diese Woche zwei genutzte Stunden verbringen, wo „Az asszonyabló“, dieses neueste Filmprodukt der Svenska-Filmfabrik, aufgeführt wird, das alle bisher aufgeführten Filmproduktionen weit übertrifft. Die Vorstellungen beginnen um 5, 7 und 9 Uhr.

\* Die im Renaissance-Theater zur Aufführung gelangende exotische Neuheit „Kelet gyöngye“ führt uns die Frucht des schäferreichen Indiens vor Augen. Unter diesem wunderschönen Film wird noch der amüsante Dreiaakter „Pingulin“ von Stefan Jllés gegeben. Die Vorstellungen beginnen um halb 5 und um halb 7 Uhr.

\* Der „Lady Hamilton“-Film wird im Rahmen einer Vorstellung in der Urania um dreiviertel 4, dreiviertel 6, dreiviertel 8 und um halb 10 Uhr aufgeführt. Im Rahmen aller vier Vorstellungen gelangen beide Teile des vollständigen Films zur Aufführung.

Offener Sprechsaal. \*)

**BÉRAUTÓK**  
éjjel-nappal.  
Benzin olaj, pneumatik, szerszámok.  
KIRÁLY AUTOMOBIL RÉSZVÉNYTÁRSASÁG.  
Telefon: József 124-01, 124-02, 124-03 éjjel-nappal  
Teréz 157-00, 156-08, 91-57 nappal.

**Mit 100,000 Kr.**  
Barkapital möchte sich Fabriksbeamter an einem rentablen Unternehmen beteiligen. Anträge unter Chiffre „Existenz 332“ an die Expedition erbeten.

**Junger Hilfstechner**  
für Werkstattkalkulation und Lohnverrechnung mit deutschen und ungarischen Sprachkenntnissen per sofort gesucht. Flottmann A.-G., VII., Kerepesti-ut 46. 6032

**Zu Frack-, Smokinganzügen**  
Hemden, Krägen, Westen, Knöpfegarnituren, Kravatten.  
**NYAKKENDŐHÁZ**  
IV., Kigyó-utca 5 (Klotild-Palais).  
Für Kaufleute Engros-Preise.

**Suche Stelle als Bureaufräulein**  
habe 5jährige Praxis. Gefl. Offerte unter „Gewissenhaft 963“ an die Exp. d. Blattes erbeten

**DREHER-COGNAC**  
MINDE JÖBB FÜZÉR-ÉS CSEMEGE-  
KÉRESKEDÉSBEN KAPHATÓ.  
DREHER ANTAL SERFŐZDÉI R-T. KÖBANTA.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.  
Telephon: **Kauft und verkauft**  
József 52-68. **Juwelen und Uhren**

**Lőw Sándor** Uhrmacher und Juwelier  
Budapest, József-körút 81.

und Frauenchor (120 Da... Aufführung. (Harmonia.)... wird Samstag nachmittag um... unter dem Titel „Jeder Weg...“ tag halten.

der Vortrags- und Klavier... heute abend um halb 6 Uhr

feier Sonntag, 22. d.,... Musikakademie. Karten zu... vorarbeiten Veranstaltung bei... und beim Magyar Genuß

Publikums sind die Karten... den Vortrag Katharina... beim Fortier der Musik... et, ebenso bei Köszvényi

Mátyás" (IV. Teil, Schlus... m a r a, der überzeugender... tlichen Qualitäten der bet... stellungen um 4, 6, drei

a P a p o l l o honoriert die... chellis, die in der Titel... r asszonya" auftritt, mit... le Sittenbild hält die Auf... le Publikums bis zu Ende... um 5, 7 und 9 Uhr.

im wird im Rahmen einer... dreiviertel 4, dreiviertel 6... aufgeführt. Im Rahmen... beide Teile des vollstän-

tole Korba-Film „Abränd... stag, 21. d., in der Re-

im wird im Rahmen einer... dreiviertel 4, dreiviertel 6... aufgeführt. Im Rahmen... beide Teile des vollstän-

men und geläuterten Ge... mit versehen, können in... genutzte Stunden ver... neues neueste Filmprodukt... et wird, das alle bisher... t übertrifft. Die Vorstel... Uhr.

theater zur Auffüh... „Kelet gyöngye" führt... ndien vor Augen. Lufte... noch der amüsanen Drei... es gegeben. Die Vorstel... um halb 7 Uhr.

im wird im Rahmen einer... dreiviertel 4, dreiviertel 6... aufgeführt. Im Rahmen... beide Teile des vollstän-

hsaal. \*)

JTÓK

szerszámk... ZVÉNYTÁRSASÁG. 124-02, 124-03 éjjel-nappal 106-08, 91-57 nappal.

00 Kr.

eamter an einem ren... Anträge unter Chiffre... tion erbeten.

techniker

verrechnung mit deut... nmissionen per sofort... repesti-ut 46. 6032

ganzügen

arnituren, Kravatten. DÖNHÁZ

otild-Palais). reise.

reaufraulein

Offerte unter „Ge... d. Blattes erbeten

GNAC

EMEGE-ATO. KÖBANYA.

verantwortlich. verkauft und Uhren



**Del-Ka**  
VII. Erzsébet-körút 28.

**Inventurausverkauf**  
einzelner Artikel.

**Erstklassige Damen Schnürschuhe**  
hohe, schwarze aus Chevreau und Boxcalf, genäht  
**600, 650, 800, 850, 900 Kronen**

**Ausserst haltbare schwarze Herren Boxcalf Schnürschuhe**  
genäht **850 Kronen**  
Dasselbe doppelschlig **925 Kronen**

**Erstklassige Herren Boxcalf und braune Schnürschuhe**  
genäht **1250, 1500 Kronen**

**Sehr haltbare Kinderschuhe**, braun verschiedene, und schwarz, genäht und genäht

No. 20-25	250, 325, 400	Kronen
„ 26-30	300, 400, 470	Kronen
„ 31-35	350, 500, 570	Kronen
„ 36-39	475, 600, 700	Kronen

Besichtigen Sie unsere Spezialschaufenster

Deutsche Stenotypistin und Maschin-schreiberin wird für sofort akzeptiert. Schriftliche Offerte an Magyar Börsepar, Károly-körút 15

**Hilfsarbeiterin**  
ungarisch und deutsch, mit schöner Handschrift zu leichter Arbeit **sofort aufgenommen**. Offerte unter „Flieissig 970“ an die Exp. d. Blattes.

**Telegramme.**  
Die Lage in Oesterreich.  
Wien, 17. Januar. (U.S.B.) In der innerpolitischen Situation ist heute keine Aenderung eingetreten. Es kann bereits als sicher angenommen werden, daß der Vertrag von Vana im österreichischen Nationalrat die nötige Zweidrittelmehrheit findet, da die Christlichsozialen geschlossen dafür stimmen und auch nach den Versicherungen der sozialdemokratischen Presse sowie der sozialdemokratischen Führer nicht daran zu zweifeln ist, daß die sozialdemokratische Partei für das Abkommen eintreten wird. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß das Ministerium Schöber nach der Annahme des Vertrages von Vana doch zu m Rücktritt gezwungen sein wird, da gegenwärtig zwischen Christlichsozialen und Großdeutschen, die die bisherige Regierungsmehrheit bilden, solche Differenzen bestehen, daß kaum anzunehmen ist, daß dieselben sofort nach der Erledigung des Vanaer Vertrages wieder in eine Arbeitsgemeinschaft eintreten werden. Eine Koalition zwischen Sozialdemokraten und Christlichsozialen aber erscheint nach der heutigen politischen Situation ausgeschlossen.

**Frankreich und Belgien für die Autonomie der Rheinlande.**  
Wien, 17. Januar. (U.S.B.) Der Baseler Korrespondent der Deutschen Allg. Zeitung will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, in Cannes hätte Briand bei einer privaten Zusammenkunft mit Lloyd George von einem französisch-belgischen Garantievertrag gesprochen, wonach sich u. a. beide Staaten verpflichtet hätten, während der noch dem Friedensvertrag vorgesehenen

Bezugszeit im Rheinlande gemeinsam dahin zu wirken, daß sich diese für autonom erklären. Frankreich und Belgien seien bereit, diese Autonomie zu garantieren und auch gegen Angriffe von außen her sicherzustellen. Briand konnte mitteilen, daß diese Bestrebungen im Rheinland erfreuliche Fortschritte gemacht hätten. Die Befestigungstruppen, erklärte Briand, könnte weder Frankreich noch Belgien zurücknehmen, da dies dem gemeinsamen Vertrag widerspräche. Auch könne Frankreich seine Armees nicht verringern. Lloyd George habe auf diese Eröffnung hin gebeten, Briand möge nicht mehr darauf zurückkommen. Er, Lloyd George, könne auf diese Pläne nicht eingehen. Darauf sei der Inhalt der Besprechung auf Wunsch Briands nicht in die englischen Akten aufgenommen worden. Lloyd George habe jedoch Lord Curzon davon Mitteilung gemacht.

**Der Garantievertrag zwischen England und Frankreich.**

Paris, 17. Januar. Parisien veröffentlicht eine Unterredung mit dem neuen Kriegsminister Maginot, der ausführt, daß der Abschluß eines militärischen Garantievertrages mit England auf die französische Heerespolitik von großem Einfluß sein würde, da ein solcher Vertrag Frankreich eine bedeutende Erleichterung gewähren würde. Wenn es, jagte Maginot, die große befreundete und verbündete Nation auf sich nimmt, eine Anzahl von Armeekorps zur gemeinsamen Verteidigung unter den Waffen zu halten, so werde es uns möglich sein, unser ständiges Heer zu verringern. Durch verstärkte Sevanziehung von farbigen Truppen wird es weiter möglich sein, die militärischen Lasten noch mehr zu verringern. Die Anwesenheit der Kolonialregimenter wird die Franzosen stets daran erinnern, daß sie einem Volk von 100 und nicht von 40 Millionen angehören.

**Eine militärische Konvention zwischen England und Italien?**

Wien, 17. Januar. (U.S.B.) Das Neue Wiener Abendblatt meldet aus Rom: Der frühere italienische Delegierte in Washington, Minister Schanzer, erklärt in der Chicago Tribune, das Verhalten Frankreichs in der Abrüstungsfrage werde Italien zwingen, mit England eine militärische Konvention zu schließen.

**Volkswirtschaft.**  
Von der Börse.

**Wauje in Effekten und Valuten.**  
Was man verschiedenen Anzeichen schon seit Tagen zu erwarten war, ist heute eingetreten. Die Diebstahlkraft des Züricher Kronenturkes, der heute bis auf 0.77 $\frac{1}{2}$  zurückwich, verhalf der Wauje auf dem Valuten wie auf dem Effektenmarkt zum Durchbruch. Stimulierend wirkten auch die Wiener und Berliner Stimmungsberichte, so daß sich gleich bei Eröffnung ein außerordentlich lebhaftes Geschäft entwickelte, wobei schon in der ersten halben Stunde auf dem Effektenmarkt bei den favorisierten Papieren Kurssteigerungen von mehreren hundert Kronen, aber auch sonst im Durchschnitt Abancen von zirka 10 Prozent zum Vorschein kamen. Die Kontenruine nahm Dedungskäufe vor und verschiedene politische Gerüchte wirkten irritierend auf die Spekulation, was sich in weiteren Steigerungen der fremden Zahlungsmittel und im Zusammenhang damit in weiteren Kurserhöhungen der Aktien äußerte.

Kurserhöhungen sind zu verzeichnen bei Ungarische Kredit mit 75 K., Anglobank mit 185 K., Bodentreditbank mit 175 K., Bosnische Agrarbank mit 120 K., Nagybányer, Landwirtschaftliche Maschinen, Ungarische Stahl, Bawöter, Ungarische Papier, Hungaria-Stundindinger, Gummi, Marosvárfelcher und Györrer Werke mit je 100 K., Trüff, Chinois, Gutmann und Jablauer mit je 125 K., Raburg, Tendloff-Dittrich und Kaitum mit je 150 K., Athenäum, Danica, Spodium und Goldberger mit je 175 K., Viktoria-Wähle, Nordungarische Kohlen und Flora mit je 200 K., Ledante, Staatsbahn, Waffensabrik, Böni, Vereinigte Glühlampen, Ungarische Zuder und Telephon mit je 300 K., Lemesvárer Spirit und Kadel mit je 500 K., ferner Procsiner mit 400 K., Oberungarische Beag- und Hütten 225 K., Ungarische Allgemeine Kohlen 475 K., Salgótarjánier 550 K., Adria 450 K., Ganz-Danubius 1000 K., Rimnauerländer 130 K., Aktienbier 900 K., Klotild 225 K., Brassöer 225 K., Körösbányae 130 K., Lignum 250 K., Nasicer 400 K., Slavonia 160 K. usw.

Auf dem Valuten- und Devisenmarkt gab es gleich bei Beginn stürmische Nachfrage nach fremden Zahlungsmitteln, wobei es zu sprunghaften Steigerungen nicht nur in Westdeutschen, sondern auch in den anderen Kategorien kam. Besonders gilt dies für Dollars, die heute bis 740, Solols, die gegen gestern von 10.90 bis 12.20, Pfund, die von 2800 bis 3150 gestiegen waren und sich erst gegen Schluss

näßig abschwächten. -- Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

**Amliche Notierungen. (Anfangs- und Schlusskurse.)**

<b>Banken:</b>	Cyprus Welt	Skira	2200 2160
Eng. Kred.	1650 1940	Telephon	4200 4400
Oest. Kred.	1000 1000	<b>Kolindustrien:</b>	
Kommerzb.	6275 6275	Brassöer	4050 4120
Brit.-Eng.	750 750	Ver. Holz	502 498
Nakompleb.	755 765	Gummi	— 325
Agrarbank	— —	Vateri. Holz	2250 2250
Eng.-italiana	300 300	Malomsoky	— 670
Hypoth.	329 328	Nasicer	1900 1920
Vateri. Bank	335 330	Slavonia	1650 1700
Hesslänb.	— —	Rezhányer	2150 2100
Verkehrs.	500 500	Körösbány.	800 850
Hormes	480 420	Nat. Holz	2900 2900
Merkur	720 —	Licht	685 700
Gewerbeb.	750 —	Hungaria	2690 2660
Handelkred.	420 420	Viktorja	8250 8200
Bodenkredit	2475 2500	Sors.-Misk.	3550 3550
Hos. Agrarb.	900 920	<b>Miscellaneous:</b>	
Anglobank	1700 1675	Athenäum	8100 3175
Städtbank	700 —	Franklin	— —
<b>Spark. u. Asssek.:</b>		Globus	900 975
Nat. Spk.	24500 24500	Pallas	— —
Eng. Allg.	990 980	Ally. Gas	— —
Land.-Ztr.	2840 2850	Banker	1115 1140
Ver. Hptst.	2250 2250	Böni	2600 2600
<b>Innerstäd.</b>		Adria	6650 6500
Nat. Spk.	— —	Atlantica	2700 2800
Leopold.	— —	Levante	6500 6300
L. U. Ass.	— —	Strassenb.	1080 1010
Fonciae.	2175 2200	Stadtbahn	820 820
Vateri. Ass.	— —	Bur	830 830
Hagel	— —	Sudbaha	1400 1400
Pannonis	— —	Stadtbahn	4650 4700
<b>Bergw. u. Ziegel:</b>		Trast	2020 2075
Boociner	6350 6400	<b>Valuten:</b>	
Szentler	— —	Dollar	658.— 140.—
Zieg.u.Zem.	4000 4000	Frank	2050.— 2150.—
Nordungar.	3300 3250	Fr. fr.	3825.— 6280.—
Sziszv.	4400 4275	Mark	378.— 384.—
Berg.u.Hüt.	5500 5775	Schwed.	— —
Siván	875 —	Live	3000.— 3225.—
S. Dampfz.	— —	Lois	658.— 692.—
Drasche	— —	Lew	— —
Magnesit	14100 14100	Rubel	78.— 67.—
Asphalt	— 1500	Sokol	1150.— 1225.—
Keram.	— —	Dinar	940.— 965.—
Allg.Kohl.	11000 11475	Gold	2605.— 2765.—
Salz	5800 5800	Oest. K.	10.25 10.—
Neusittler	— —	Poln. Mark	28.50 28.50
Urikányer	6200 6400	<b>Devisen (à vista):</b>	
Nagybány	900 900	Ansterr.	— —
<b>Eisen u. Masch.:</b>		Kopenh.	— —
Koburg	2475 2475	Christ.	— —
Cesky	365 395	Berlin	355.— 375.—
Waffen	4800 4300	Italien	6050.— 6250.—
Ganz-Dan.	33600 33600	Prag	1170.— 1225.—
G. uz-Elekt.	6000 6050	Stockholm	— —
L. ng	1380 1380	Schwiz	18700 14200
Liptak	550 557	Wien	9.75 9.75
		Warschau	— —

(Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Oesterreich.) Das U.S.B. meldet: Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Ludwig Balkó, Staatssekretär Koloman Kerntler und Ministerialrat im Finanzministerium Hauer sind Sonntag, den 15. d., aus Wien nach Budapest zurückgekehrt, um bezüglich der österreichischen Vorschläge mit den zuständigen Sachreferenten des Finanzministeriums in Berührung zu treten. Die mit den Unterhandlungen über die finanziellen Fragen betrauten begeben sich gegen Ende dieser Woche unter Führung des außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Ludwig Balkó und des Staatssekretär-Stellvertreters Paul Ernyei zur Fortsetzung der Verhandlungen nach Wien. -- Aus Wien wird telegraphiert: Die Pol. Korr. meldet über den Stand der handelspolitischen Besprechungen mit Ungarn: Die handelspolitische Kommission hat heute ihre Arbeiten geschlossen. Sie hat den im Jahre 1920 fertiggestellten Entwurf eines Handelsübereinkommens einer neuerlichen eingehenden Besung unterzogen und mit einigen Ergänzungen und Abänderungen versehen, die nicht tief eingreifender Natur sind. Dieser Entwurf ist im wesentlichen ein Meistbegünstigungsvertrag, in dem alle jene Grundzüge niedergelegt sind, die sich nach der bisherigen Praxis zur Erleichterung des Warenverkehrs zwischen zwei Staaten als wünschenswert erwiesen haben. Der Abschluß eines Tarifvertrages, der auch erörtert wurde, war nicht möglich, da die ungarischen wirtschaftlichen Verhältnisse eine Bindung auf diesem Gebiete vorläufig nicht zulassen. Jedemfalls wird aber nach dem Vertrag die bisherige Differenzierung österreichischer Waren in Ungarn nicht mehr möglich sein. Der Vertrag selbst ist hier parafiert worden und soll noch im Laufe dieses Monats in Budapest formell unterzeichnet werden. Im Handelsvertrag ist der Abschluß besonderer Abkommen vorgesehen, darunter über die Erleichterung des kleinen Grenzverkehrs, über die Verhütung, Verfolgung und Bestrafung von Zollverstoßen, über die Verhütung von Zollverstoßen in Zollstrassen, ferner über eine Verschleißverordnung für Donau-schiffe, worüber die Verhandlungen noch im Monat Januar in Budapest aufgenommen werden sollen. Zur Erörterung gelangt ferner die Frage der Seemannsbehandlung des Verkehrs mit Tieren und tierischer Rohstoffe. Die weitere Verhandlung soll an der Hand eines österreichischen Entwurfes in Budapest fortgesetzt werden. Gegenstand der Verhandlung bildet ferner der Abschluß eines von österreichischer Seite angeregten Warenautarkieübereinkommens. Ungarischerseits wurde die Bereitschaft zum Abschluß eines solchen Abkommens erklärt und hinsichtlich weitgehendes Entgegenkommen innerhalb der durch die eigenen wirtschaftlichen Notwendigkeiten gezogenen Grenzen ausgedr.

Sollen im Laufe der nächsten vier Wochen Detailberhandlungen in Wien aufgenommen werden. Die handelspolitische Kommission beschloß sich endlich auch mit der Stellungnahme zu den Beschlüssen von Portorose, die den Gegenstand eines längeren Meinungsaustrausches bildeten. Man kam überein, die Beschlüsse von Portorose gutzuheißen und deren Durchführung in Aussicht zu nehmen. (U.A.B.)

(Vom Voluten- und Devisenmarkt.) In Zürich erlitt der Kurs unserer Krone einen Rückschlag um fünf Punkte bis auf 0.77%. In den sonstigen Züricher Notierungen sind wesentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen. New York, London, Agam und Warschau blieben unverändert, während Berlin von 2.80 auf 2.75, Paris von 42.22 auf 42.50, Mailand von 22.55 auf 22.50, Prag von 8.55 auf 8.65 und Wien von 0.17 auf 0.16 gingen. Auf dem hiesigen Markt machte sich naturgemäß schon gleich bei Eröffnung des Verkehrs die Wirkung der Züricher Kronennotierung bemerkbar. Dem stürmischen Begeh nach Voluten und Devisen stand nur geringes Angebot gegenüber, so daß die Kurse sprunghaft in die Höhe gingen. Die Umsätze nahmen ungewöhnliche Dimensionen an. Neben den Westdevisen, von denen Dollars den Kurs von 7.40 und Schweizer Franken 142 erreichten, sind Solols hervorzuheben, die in großen Posten bis zu 12.20 aus dem Markt genommen wurden. Bemerkenswert ist ferner, daß durch die allgemeine Haufe sich auch Markt bis 3.75 und Auszahlung Wien bis 9% erhöhen konnten.

(Die British-österreichische Bank und Handels-A.G.) die sich Anfangs dieses Monats aus der Vereinigung der Wiener Filiale der British-ungarischen Bank und des Bankhauses Kola u. Komp. gebildet hat, erhöht ihr Stammkapital von 350 Millionen Kronen mit Bewilligung der österreichischen Regierung demnach auf 400 Millionen Kronen; hierdurch wird das Stammkapital die von den Gründern ursprünglich geplante Summe erreichen. Die British-österreichische Bank hat bei ihrer Gründung die Wiener Filiale der British-ungarischen Bank und deren beherrschte Organisation, sowie das laufende Geschäft des Bankhauses Kola u. Komp. übernommen und außerdem von den Gründern das mächtige Palais Wallnerstraße Nr. 6 unter so günstigen Bedingungen erworben, daß die neue Bank mit diesen Mitteln außer der von den Gründern eingezahlten offenen Reserve von 150 Millionen Kronen schon bei der Gründung zu einer bedeutenden latenten Reserve gelangt ist. In der Leitung der Anstalt nehmen außer den Kommitäten des österreichischen wirtschaftlichen Lebens die Delegierten der British-ungarischen Bank Platz, und diese Leitung ist schon vermöge ihrer Zusammenstellung eine Gewähr dafür, daß die der Wiener Filiale der British-ungarischen Bank anvertrauten Interessen auch weiterhin unverändert des Schutzes werden teilhaftig werden. Wie wir erfahren, plant die neue Bank außer der gegenwärtigen Stammkapitalerhöhung in der ersten Hälfte des laufenden Jahres noch eine größere Kapitalerhöhungs-Transaktion, wodurch ihre eigenen Kapazitäten sich wesentlich vermehren werden.

(Die Budapest Handels- und Gewerbeamt.) hält am 24. d. ihre erste Plenarsitzung dieses Jahres, bei welcher Gelegenheit der Kammerpräsident einen Rückblick auf die Wirtschaftsergebnisse des Vorjahres wies und sich über die Pleinstellen unserer wirtschaftlichen und finanziellen Politik, namentlich über die Geldknappeit äußern wird. Von den sonstigen Gegenständen der Tagesordnung sind hervorzuheben: die Förderung der Bautätigkeit; die Revision der Umsatzsteuer; die obligatorische Festsetzung der Arbeitslöhne und die Tarifverträge; die Frage der Bahn- und Posttarife; der Gesetzentwurf über den unautonomen Wettbewerb; Ueberprüfung über die Steuerreform; die Frage der levantinischen Voluten; Stellungnahme zu den Arbeitsgemeinschaften; die Gesetzentwürfe über das Bädergewerbe; über den Luftverkehr usw.

(Vom Getreidemarkt.) Veranlaßt durch die Haufe in fremden Voluten und Devisen trat auch auf dem Getreidemarkt ein lebhafteres Geschäft und bei möglichen Preissteigerungen eine Befestigung der Tendenz zutage. In Weizen, der auch zu Steuerzwecken gekauft wurde, sind Schlüsse zu 2275 bis 2350 ab Station gemacht worden. Im Wehlgeschäft zeigt sich nach langer Pause einiges Interesse für Brotmehl und Kleie, welche bei prompter Lieferung mit 11.75 K. ab Station bezahlt wird. Von Roggen wurden einige Posten zu 1450 bis 1500 K. ab Station gekauft. Für Mais besteht andauernd große Kauflust. Prompente Ware wird mit 2100 bis 2125 ab Station bezahlt. Hafer erzielte 1500 bis 1525 K. ab Station und 1550 bis 1575 K. ab hier.

(Schließung der Agramer Börse.) Aus Graz wird telegraphisch: Die Tagespost meldet aus Belgrad: Die Nachricht über die Absicht der Regierung, die Agramer Börse zu schließen, wird in hiesigen unterrichteten Kreisen bestätigt. Die vom Finanzministerium im geheimen durchgeführte Ueberwachung und Untersuchung der Geschäfte auf der Agramer Börse hat bewiesen, daß die Börse der zum Teil der Saluten- und Devisenspekulation war und daß auf derselben Elemente, die man als fremde Börsenagenten be-

zeichnen kann, maßgebende Faktoren waren, dieselben, die den Kurssturz des Dinars in der Schweiz herbeigeführt haben. Im Falle der Schließung der Agramer Börse wird die Belgrader Börse unter der direkten Aufsicht des Finanzministeriums deren Agenten übernehmen. (U.A.B.)

(Die Versteigerung von Immobilien.) Eine der nächsten Nummern des Amtsblattes wird eine Verordnung des Justizministers bezüglich der teilweisen Aufhebung des Verbots der Versteigerung von Immobilien enthalten. Während des Krieges konnte auf Immobilien keine gerichtliche Lizitation abgehalten werden. Die Verordnung hebt dieses Verbot zwecks Eintreibung von Alimentationen und der Auflösung von Vermögensgemeinschaften auf.

Auswärtige Börsen.

Berlin, 17. Januar. (Effektenbörse.) Die Darstellungen Dr. Rathenau's führten wieder einbringlich vor Augen, mit welcher Schwierigkeit Deutschland bei der Abdeckung der Reparationsraten zu kämpfen haben wird, und die nächste Folge war an der Börse das Anziehen der Devisenkurse. Im Zusammenhang damit gewann auch der Effektenmarkt eine feste Haltung, wenn auch das Geschäft sich im allgemeinen wiederum in recht engen Grenzen hielt. Ausnahmen bildeten bloß Kohlen- und Kalifaktien, welche von spekulativer Seite reger begehrt waren und recht ansehnliche Kurserhöhungen erzielten. Auch einzelne Güttentaktien, wie Höchst und Mannesmann, stellten sich wesentlich höher. Sonst waren die Veränderungen mäßig, teilweise waren sogar auch kleine Rückgänge zu verzeichnen. Auf dem Schiffsahrtaktienmarkt blieb das Geschäft mit unbedeutenden Veränderungen eng begrenzt. Anlagewerte waren bei ruhigem Geschäft unverändert. (U.A.B.)

Berlin, 17. Januar. Devisen: Amsterdam 6850.—, Brüssel 1460.—, Christiania —, Kopenhagen —, Stockholm —, Gelsingfors —, Mailand 815.—, London 788.50, New York 186.25, Paris 1527.50, Zürich 3625.—, Madrid —, Wien 6.10, Prag 311.75, Budapest 27.40 bis —.

Zürich, 17. Januar. (Größtm.) Saluten: Budapest —.80, Berlin 2.77, New York 315.—, London 21.79, Paris 42.25, Mailand 22.55, Prag 8.60, Agam 1.80, Bukarest —, Warschau —.18, Wien —.17, österreichische gestempelte Noten —.09. (Schluß.) Budapest —.77%, Berlin 2.75, Holland 189.50, New York 318.—, London 21.77, Paris 42.50, Mailand 22.50, Brüssel 49.40, Kopenhagen 108.25, Stockholm 128.25, Christiania 80.50, Madrid 77.25, Buenos Aires 172.50, Prag 8.65, Agam 1.80, Saluten —, Warschau —.18, Wien —.16, österreichische gestempelte Noten —.09.

Korrespondenz der Redaktion.

S. L., Budapest. Das Kleid kann desinfiziert werden. Am besten ist, Sie übergeben das Kleid einer Desinfektionsanstalt. Wenn Sie dennoch Bedenken haben, dann verjüngen Sie lieber darauf. — R. W., Budapest. Um Seide gut zu plätten, darf das Eisen nicht zu heiß sein, die Seide wird glänzend, wenn man weißes Papier auflegt und langsam darüber hinzieht. — J. v. K., Szeged. Im Sinne der Bestimmungen des Friedensvertrages ist Ihnen die verbriefte Summe in diesem Fall in Lire auszusahlen. — J. W., Budapest. Ja, das darf man. — E. Sch., Budapest. Verein der Reichsdeutschen, Andrássy-ut 25. — S. J. B. 1. Der Hausherr kann den Wohnungszins in diesem Falle um etwa 200 Prozent steigern. 2. Das ist Sache der Vereinbarung. — J. J., Kácsmecke. Die Haftzeit ist schon vorbei. Sie haben keinen Schadenersatz zu leisten.

Zahnjmerz. 1. Hohe Zähne müssen vom Zahnarzt gut gereinigt und dann plombiert werden, sonst gehen sie zugrunde, wobei sie schmerzhafteste Reizhautreizung, Drüsenentzündungen, üblen Mundgeruch und schlechte Verdauung erzeugen können. Ein Selbstplombieren ist ausgeschlossen. 2. Eiterungen des Zahnfleisches kommen häufig vor und pflegen sehr hartnäckig zu sein. Pinselungen mit Wörhren- und Katanhiatinktur, Massage des Zahnfleisches, systematisch durch lange Zeit fortgesetzt, bringen Besserung. Auch eine operative Behandlung, Spaltung des Zahnfleisches, wurde versucht, doch ist der Erfolg nicht sehr versprechend. — Kanarienvogel. Bedecken Sie den Vogelfärg über Nacht mit einem weißen Tuch, welches am nächsten Morgen entfernt und von dem Angezeiger gereinigt werden muß; statt der Holz- oder Bambusstangen, auf welchen der Vogel sitzt, geben Sie über Nacht Schilfrohr in den Käfig. Bei Tag bestreichen Sie die Stangen mit Anisol, jedoch nur an beiden Enden, an denen der Vogel nicht sitzen kann. — Verstopfter Säugling. Wenn das Kind nur alle drei Stunden angelegt wird und genug Nahrung bekommt, was aus der Zunahme ersichtlich ist, dann muß die Verstopfung durch Klütiere und Bauchmassage bekämpft werden. Wenn die Kinder bei der Entwöhnung abwechslungsreicher Kost bekommen, gibt sich in der Regel die Verstopfung von selbst.

Joh. W., Ujpest. Nicht verlost. — „Nr. 46.“ Von Ihren Lösen wurde bisher keines gezogen. — Langjährige Abonnentin. Bisher noch nicht verlost. — A. R., Tokaj. Nichts gezogen. — Alter Abonnent, Szeged. Nicht gezogen. — S. R., Göngö. Keines herausgenommen. — R. M., Tatahárváros. 1. Nicht verlost. Der Wert ist sehr unbestimmbar. Unterliegt keinerlei Stempel- oder Anmeldepflicht. 2. Geburtszeugnis oder Anmeldebogen von der Polizei. An das jugoslawische Konsulat, Budapest. 3. Der Kurs ist uns nicht bekannt, aber jeder Zinsverlust faßt Ihnen es ab. 4. Ja, in jeder Bank.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Magy. Kir. Operaház. Travista. Kezdeté 7 órákor.

Nemzeti Színház. Először Mohács. Kezdeté 7 órákor.

Városi Színház. Rigoletto. Kezdeté 7 órákor.

Király Színház. A holland menyegző. Kezdeté 7 1/2 órákor.

EST-MOZI. IV., Irányi-utca 21. szám.

Sándor Mátyás. Jules Verne regénye 4 részben II. rész.

Anterikt orvos. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

FŐVÁROSI NAGYMOZGÓ. VII., Rákóczi-ut 70.

A csikós. Népszínmű 4 felvonásban.

A helyetteskisasszony. Vigjáték 3 felvonásban.

HELIKON. IV., Eöskü-tér.

A kelet gyöngye. Szenczácsós film.

Tarzan bosszúja. Dzsungeltörténet.

Mozgóképek Othon. Teréz-körút 23. Tel. 144-98.

Pandora szelencéje. Filmregény 7 felvonásban.

Gyerünk nyaralni. Burleszk 2 felvonásban.

ODEON. Rottebiller-ut 37. Tel. J. 2-68.

Becsületes bandita. Dráma 5 felvonásban.

A titkok szigete. Bűntény történet 5 felvonásban.

OMNIA. Asszonyrabló. Regény.

A tüzkerék. Egy millárdos leány kalandja.

Orient-Mozgó. VI., Izabella-ut 65. Tel. 150-87.

Mindig a nő! Filmdráma 4 felvonásban.

Az ütött férj. Vigjáték 2 felvonásban.

PHÖNIX-MOZI. VII., Rákóczi-ut 68.

Sándor Mátyás. Jules Verne regénye 4 részben I. rész.

A szabadság vértanú. Előadások 5, 7 és 9 órákor.

Renaissance-Mozgó. VI., Nagymező-utca 22/24.

A kelet gyöngye. Szenczácsós film.

Pingulin. Vigjáték.

Royal-Apollo. A gyönyör asszonya. A hőszerepben P. Memichelli.

Fridolin mint utcaseprő. Burleszk 2 felvonásban.

Vesta-Mozgó. (volt Royal) Erzsébet-körút 39.

Nem egyformák a nők. Az autokirály. Amerikai vigjáték.

TIVOLI. VI., Nagymező-utca 8. szám.

Tarzan bosszúja. Dzsungeltörténet.

Fatty! Burleszk 2 felvonásban.

Tündér-Mozgó. VI., Szondi-ut 11. Tel. 172-27.

A tradíció öre. Színműjáték 5 felvonásban.

Chaplin mint háromór. Burleszk 2 felvonásban.

URANIA. Lady Hamilton. Regény 2 részben.

Előadások 4, 6/8, 7/8 és 9/10.

Vigszínház. A bálvány. Kezdeté 7/8 órákor.

Renaissance-Színház. Fanny első színdarabja. Kezdeté 9 órákor.

Magyar Színház. Színház. Kezdeté 8 órákor.

Andrássy-ut Színház. Oxfordi hercegnő. Biedermeier stb.

Belvárosi Színház. A gazdag lány. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Blaha Lujza-Színház. F1-a. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Várszínház. A vasgyáros. Kezdeté 7 órákor.

KAMARA. —Mozgófényképszínház— (Hungária-fürdő palotájában) Dohány-utca 42. Nyár-ut. sarok.

Sándor Mátyás. Jules Verne regénye. Befelező része.

Előadások 4, 6, 7/8, 9/10.

Fővárosi Orfeum. Das grossartige Januar-Programm. Beginn 7/8 Uhr.

Nemzeti Royal-Orfeum. Telefon: József 121-68.

A fényes januári műsor. Kezdeté 7 1/2 órákor.

Kis Komédia. VI. Révay-ut 18. Telefon 14-22.

Minden este ROTT és STEINHARDT felléptével.

a januári új műsor. Kezdeté 7/8 órákor.

Apollo-Színház. (Apollo-kabaré)

Rózsahegy Kálmán vendégfelléptével.

a januári új műsor. Kezdeté 8 órákor.

Intim Kabaré. Teréz-körút 46. Telefon 65-54.

Minden este 7/8 órákor A bűn. (Gárdonyi Vilma, Fiala, Kovács)

Csillaglányok (operett. Hász, Kerényi, Kürthy)

Georgette. A trónörökös. Vasárnap d. u. 1/2 órákor mérsékelt helyárak.

TABARIN. VIII., Rákóczi-ut 63. sz. Telefon: József 21-16.

A három Manley. A két Bihajly. „CSUCSU“

Harmath Imre énekes táncostársasága és az újonnan szerződött táncosnő.

Mascotte. VI., Nagymező-utca Nr. 30.

Radulescu JAZZ-BAND

Parisien Grill. VI., Szerencse-utca 65.

Blaha Lujza-Színház épületében Szepeßy Willy és Thea Worth Nita & Stew Dr. Erdélyi-Morvai JAZZ-BAND Tonyval

Vasár- és ünnepnapokon 5-7 óráig táncelőadások!

Allerlei.

(Ein gewisser Herr Churchill.) Aus Cannes wird eine nette Anekdote gemeldet. Winston Churchill wollte Lloyd George in einer sehr dringenden Angelegenheit sprechen und fuhr in seinem Auto vor der Villa Baletta vor. Hier aber traf er auf einen unüberwindlichen Vorwand von Polizeibeamten, die jedem Anknüpfen den Zutritt verweigerten. Churchill erklärte, er sei der englische Kolonialminister und müsse seinen Chef unbedingt sprechen. Aber der diensttuende Beamte war klüger und wies den Besucher mit folgenden Worten ab: „Pardou, Monsieur, alle Leute, die gern hier herein möchten, erzählen, sie seien englische Minister. Aber ich lasse mich nicht dumm machen.“ Es blieb Churchill nichts anderes übrig, als sich zurückzuziehen und Lloyd George telefonisch anzurufen. Aber auch hier hatte er kein Glück, denn offenbar hatten so viele „englische Minister“ in den letzten Tagen versucht, eine Verbindung mit Lloyd George zu erhalten, daß auch das Telefonrädchen sich nicht mehr „täuschen“ ließ.

(Eine Milliarde.) Der Tag (24 Stunden) umfaßt 86.400 und das Jahr (zu 365 1/4 Tagen gerechnet) 31.557.600 oder rund 31,5 Milliarden Sekunden. 1921 Jahre enthalten also rund 60,6 Milliarden Sekunden. Eine Billion Sekunden erreicht der „Saufschritt der Zeit“ erst im Jahre 31.691. Wenn einem Bankbeamten die undankbare Aufgabe übertragen würde, die schwebende Schuld Deutschlands, die Ende 1921 247 Milliarden Mark betrug, im Sekundentempo in Einmarkscheinen aufzuzählen, so würde der arme Kerl zur Bewältigung dieser Aufgabe nicht weniger als 7827 Jahre brauchen und damit ein geradezu biblisches Alter erreichen. Sogar das Aufzählen der 247 Milliarden Mark in Tausendmarkscheinen würde immer noch etwas mehr

als 7 1/2 Jahre erfordern. Wollte man die schwebende Schuld Deutschlands in Tausendmarkscheinen von einem Dri zum anderen schaffen, so brauchte man dazu 37 Eisenbahnwaggons zu je 10 Tonnen. 247 Milliarden Mark wiegen nämlich in Tausendmarkscheinen die Kleinigkeit von rund 370 Tonnen. Schlimmer wird die Sache, wenn nur 50 Markscheine zur Verfügung stehen. In diesem Falle wiegt die schwebende Schuld Deutschlands gar 7410 Tonnen. Zur Fortschaffung dieser Papiermassen wären 741 Eisenbahnwaggons zu je zehn Tonnen erforderlich.

(Eine Besteigung des Kilimandscharo.) Der Kilimandscharo, der mit seinen 6000 Metern der höchste Berg Afrikas ist, war bisher nur ein einziges Mal, und zwar von dem deutschen Geographen Dr. Hans Meyer in Gemeinschaft mit dem Alpinisten Parrscheller erstiegen worden. Der Berg, der früher zu Deutsch-Ostafrika gehörte, liegt jetzt in der englischen Mandatszone; und es war gemeinsamer Ehrertrag für die Engländer, ihre Flagge auf dem höchsten Gipfel des Gebirgsmassivs zu hissen. Diese Aufgabe hat jetzt, wie englische Blätter berichten, ein englischer Eisenbahningenieur Gillman zusammen mit drei anderen Angestellten der Ugandabahn vollbracht, indem er den Kibo, die 6010 Meter hohe eine der beiden Spitzen des Kilimandscharo (die andere ist der Mawenzi, nach Meyer 5355 Meter hoch) bezwang.

(Einer der verwegesten Filmdarsteller) dürfte der Amerikaner Cyril L. Ager sein. Er hat ohne Furcht unter anderem folgende Bravourstücke ausgeführt: Von dem Dach eines Flugzeuges aus ergriff er eine an einem anderen Flugzeug befindliche Strickleiter und kletterte daran in den Lüften empor. Mit einem Fallschirm, an dem die Leiter befestigt war, ließ er sich, in der Leiter an den Füßen hängend, aus den Lüften herab. Auf dem Boden eines Kirchturmes machte er Handstandsübungen und schließlich sprang er von dem Dach eines Wolken-

tragers über eine schmale Straße hinweg auf das Dach eines niedrigeren Gebäudes.

(Automobile aus Baumwolle.) Der amerikanische Autofabrikant Ford, der schon so manches Unmögliche gemacht hat, tritt mit einem neuen erlaunlichen Plan auf. Er will nämlich in Zukunft seine Kraftwagen aus Baumwolle machen, wovon ja die Amerikaner jetzt so viel haben, da sie sie nicht absetzen können. Bei einem Besuch der Laboratorien der Ford'schen Fabriken sah kürzlich ein hervorragender Industrieller, Roger Babson, einen seltsamen Stoff liegen, den Ford als ein Präparat aus Baumwolle bezeichnete, aus dem er künftig seine Wagen bauen werde. Dieser Stoff, Cottonoid genannt, soll sehr dauerhaft sein und sich für den angegebenen Zweck gut eignen.

(Ja so!) Mr. Gard: „Daß dieser miserable Kerl so früh sterben mußte!“ — Mr. Weigh: „Schämen Sie sich dieser Sprache nicht? Wissen Sie nicht, daß man von Toten nur gut reden darf?“ — Mr. Gard: „Aber er war doch der erste Gatte meiner Frau.“ — Mr. Weigh: „Das mußte ich nicht; Sie sind entschuldigt.“

(Umzug.) „Manu, Sie suchen schon wieder ein Zimmer? Sie waren doch so zufrieden!“ — „Es war unmöglich, dort länger auszubalten; erstens wurde den ganzen Tag Klavier gespielt, zweitens konnte ich die Miete nicht bezahlen!“

(Seine Ansicht.) „Wie können Sie die Frechheit haben, meine Frau zu umarmen und zu küssen?“ — „Na, erlauben Sie mal, haben Sie mir nicht gesagt, ich solle tun, als wenn ich zuhause wäre?“

(Höchster Beweis.) „Ob ich meine Braut liebe? Aber leidenschaftlich! Ich habe ihretwegen sogar schon mal beinahe ein Rendezvous verübt!“

(Beim Heratsvermittler.) „Ich habe für Sie alle Arten von Witwen auf Lager, mit Kind und ohne Kind.“ — „Haben Sie vielleicht auch eine Stroh Witwe?“

49]

Die Tochter des Ministers.

— Roman von Ernst Georgy. —

— Ich bin die Jungfer der Baronin Graunitz, erklärte sie ernst.

— Dann benimm dich so, nimm mich um den Hals und küsse mich. Hier sieht uns keiner! rief er.

Und ehe Gertrud zur Besinnung kam, hatte er sie mit beiden Armen umschlungen, an sich gerissen und überflutete sie mit leidenschaftlichen, heißen Küssen.

Einige Sekunden war sie fast ohnmächtig vor Entsetzen und Ueberraschung. Dann wuchs in ihr eine Empörung, in der sich Ekel und Abscheu vermischend mischten.

Mit dem Aufgebot aller Kraft riß Gertrud sich los und drängte Georg, beide Hände gegen seine Brust pressend, zurück.

— Was fällt dir ein? schrie sie in zorniger Enttäufung.

Er taumelte in seine Ecke zurück. Ein langer Fluß entfuhr ihm.

— Was bedeutet das? fragte er jähzornig. Bist du nicht meine Braut? Bald meine Frau? Habe ich etwa kein Recht, dich zu küssen?

Sie gewann ihre Beherrschung wieder.

— Vorläufig — nein! entgegnete sie herb. Wir haben uns so lange weder gesehen noch gesprochen. Zuerst werden wir uns wieder kennen lernen müssen.

— Bläst der Wind daher? Na, da hört die Weltgeschichte auf! Du wirst mich wohl schon so verdrängen müssen, wie ich bin, meine teure Gertrud!

Sie reißte und schaute hinaus in die immer großartiger und schöner werdende Bergwelt.

— Immer Georg! meinte sie leise.

Wiesener vernahm die Worte. Sein Zorn verwich. Er hing an zu weinen.

Gertrud erschraf. Sie wandte sich ihm zu und sah, wie zusammengefunken er dasaß, wie er das Gesicht in den Händen barg. Ein mütterliches Gefühl stieg in ihr auf. Leicht strich ihre Hand über seinen gesenkten Kopf.

— Ich will gut zu dir sein, Georg, aber du mußt wahr sein. Es darf nichts zwischen uns stehen!

In der kleinen Wirtschaft dicht am herrlichsten Tannentalde stiegen sie aus. Die Besitzer kamen freudig heraus und begrüßten, schleunigst ein gutes Mittagessen zu richten.

Wiesener beobachtete sie jetzt eingehender und bemerkte auf dem entzündeten Frauenantlitze die feinen Linien, die Gloom und Sorge deutlich um Augen und Mund gegraben hatten. Er sah aber auch in diesen Augen einen unendlichen, forschenden Ernst, ein reifes Prüfen, das von einem beherrschenden Verstand zeugte. Plötzlich unterbrach er sich mitten im Satze und sagte unter sich:

— Sieh mich nicht so an, Gertrud!

— Was meinst du mit dem „so“, Georg? fragte sie ruhig.

— Wie soll ich das ausdrücken? fuhr er auf. Siehst du mich noch, bist du das Mädchen, das ich, ungeachtet aller Verführungen und Versuchungen, im Herzen hege, oder — sitzt du mir wie ein Untersuchungsrichter gegenüber?

Wilde strich sie sich über die Stirn und seufzte.

— Du bist so verändert, so ganz anders geworden, daß ich den alten, den früheren Georg erst wiederzufinden versuche. Versteh mich doch!

— Hol's der Teufel! Ich hab geschworen und ge-

hungert, hundertmal bin ich am Tode vorbeigegangen und — am Selbstmord. Und nun sitzt du da vor mir — wie eine Fremde. Ist das nicht zum Tollwerden?

Wiesener schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Teller klirren.

Gertrud verspürte Bedauern mit der ungeheuren Enttäufung, die aus Georgs Wortenklang.

— Das Leben ist uns auseinander. Wir müssen erst wieder Brücken bauen, Georg.

Ein Fluch entfuhr ihm, aber ehe er noch antworten konnte, brach die Wirtin eine dampfende Schüssel mit der Suppe, in der Lebertrüffel schwamm.

— Guten Appetit wünsche ich, meinte sie lächelnd, und ich bring bald das andere!

Sie knigte und eilte ins Haus zurück.

Gertrud füllte auf. Das Essen widerstand ihr. Mühsam führte sie einige Löffel zum Munde. Sie sah, wie er aß, heißhungrig, laut, sich tief über den Teller beugend. Und in ihr wuchs dieses kalte Stöhnen, dieses rein fackliche, vom inneren sich losgelöste Prüfen. Ihr Blick streifte seine Hände. Wie hatten sie sich vergrößert, waren plump, rau und ungeschön geworden.

— Georg, rief sie plötzlich erschreckend, dir fehlt ja ein Glied am vierten Finger!

Er sah gleichgültig darauf nieder.

— Da bin ich in eine Maschine gekommen. Na, überhaupt mit meinen Klauen kann ich keinen Staat mehr machen. Vom Heizen, Kohlentrimmen, Holzfällen usw. werden sie nicht schöner. Wenn ich denke, wie die Weiber früher meine festen, eleganten Reiterhände bewundert haben!

Er lachte rau auf.

— Du mußt dich halt verflucht umgewöhnen in deinem verfeinerten Schönheitsempfinden, kleine Gertrud. Das sage ich mir ja selbst. Dem Georg ist ein Raubbein geworden, das du erst zähmen mußt.

Auf ihnen bewegten Zügen spiegelte sich innerer Kampf ab. Er bemerkte ihn und auf die sinnliche, leidenschaftliche Glut, auf die rohe Körperlichkeit seines Empfindens folgten Erwachen, ernstere und hitzere Gefühle.

— Du scheinst allerdings verdammt wenig Luft zu haben, diese Arbeit vorzunehmen, sagte er beherrschter. Sprich doch offen, Na —, Gertrud, dir fehlt noch das Vertrauen in mich und unsere Zukunft?

Ihre Brust hob sich in schwerem Seufzer:

— Georg, ich will wahr sein! Ja! Sieh, alles ist so überfüllt, so unvorbereitet gekommen und — die Wirklichkeit wird immer anders, als wir uns alles vorher ausmachten. Es liegt so viel zwischen uns! Und ich — ich finde, wir müßten uns jetzt erst Zeit lassen, wieder zu uns zu kommen, damit es klar in uns werden kann!

— Na, Georg, mach dich auf die Socken und ruffe nach Müllensweden in die Strafverbannung zurück! spottete er. Marisch fort, ehe sie dir einen Kuß gegeben, ein liebes Wort gesagt!

— Nein, nein, so meine ich das nicht! widersprach sie hastig. Aber wenn wir gegessen haben, laß uns auseinandergehen für einige Stunden. Der Zufall will, daß ich heute noch den ganzen Tag frei für mich habe. Laß mich zur Ruhe kommen! — ich bitte dich.

— Und dann? fragte er müde.

— Und dann kommen wir um fünf Uhr wieder zusammen, und du entwickelst mir deine Zukunfts-

— Ich habe keine!

— Georg, du wirst dir doch Gedanken darüber gemacht haben, wie alles wird?

— Das habe ich mir längst abgewöhnt!

— Sprich nicht so, Georg!

— Ich schwöre es dir!

— Aber — — aber — — du sprichst doch von unserer Heirat.

— Na, und?

Gertrud erstarrte.

— Georg?!

— Ich will dich haben, alles andere ist mir gleich! Du hast ja Wärme und Beziehungen. Mach, was du für richtig hältst! Ich kann arbeiten und werde es. Ist das nicht die Hauptsache?

Entsetzt stützte sie die Arme auf den Tisch, weil sie eine ungewohnte Schwäche fühlte. Totenblaß bliete sie ihn an.

— Das ist ja — — fürchterlich!

— Warum? Wir müssen eben arbeiten. Oder dachtest du, daß ich ein Schloß für dich in Bereitschaft hätte? höhnte er, wieder zornig werdend.

— Ein Schloß nicht! Auf das verzichte ich; aber ich habe mir vorgestellt, daß du — — und wenn es Kammer und Küche — — wenn es meinethalben der sinnloseste, unausführbarste Platz gewesen wäre!

Sie sprang auf in einer verzweifeltsten Qual.

— Aber — — aber — —

— Was hast du denn, Himmel Donnerwetter! schrie er grob. Ich verstehe dich nicht. Gib mir gefälligst keine Rätsel auf!

— Georg, wir brauchen beide jetzt Ruhe, um zur Besinnung zu kommen. Ich kann nicht mehr! Ich kenne den Weg genau. Laß mich allein zurückgehen und bemühe du den Wagen.

— Warum denn diesen Unsinn?

— Wir wollen uns um sieben Uhr am Straßenausgang der Grabberhalle treffen. Denke bis dahin nach, überlege dir, was du am liebsten tust, mit welcher Arbeit du am ehesten vorwärts zu kommen hoffst. Wir werden dann versuchen, sie dir zu verschaffen — —

— Und dann? unterbrach er sie.

Sie schüttelte den Kopf müde und wehevoll.

— Dann wird sich schon alles weitere finden!

— Du meinst doch mit allem Weiteren unsere Heirat?

Gertrud schaute in dieses zerstörte Antlitze, in dem jetzt ein toher Zornausbruch lauerte. Sie sah in die glitzernden Augen und in ihr war Grauen —

— Wir müssen eine längere Probezeit — — wir sind ja noch jung — —

Er packte einen Teller und schmettete ihn gegen den Baumstamm.

— Geh! brüllte er. Geh — — oder bei Gott!

— Ich vergreife mich an dir!

Da richtete sie sich stolz und kalt auf. Ihre Haltung wurde unnahbar. Ihre Miene eisig.

— Beherrsche dich! befehl sie ruhig. Mich schreckst du nicht. Ich fürchte mich nicht vor dir! — Heute abend um sieben Uhr am Grabertwert — bis dahin — lebe wohl!

Gertrud ergriff ihren Schirm und ihre Handtasche. Ruhig wandte sie sich um und schritt, einen kleinen Seitenweg einschlagend, so schnell davon, daß er sie schon nach einigen Minuten nicht mehr sah.

Wiesener blieb allein. Er stützte den Kopf in die Arme und brütete vor sich hin. Dann packte er die Flasche Wein, und ohne erst ein Glas vollzuschänken, trank er sie an den Mund und trank sie leer.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger.

An Wochentagen jedes Wort 4 K., feiertags 8 K. Die kleinste Anzeige 40 K. — An Sonn- und Feiertagen jedes Wort 6 K., feiertags 12 K. Die kleinste Anzeige 60 K. — Stellenjuchende bezahlen jeweils die Hälfte.

## Kleine Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Administration (V. Bez. Vilnos eszár-ut 34) und in folgenden Annoncenbureaux u. Trafsken:

### IV. Bezirk.

**Annoncenbureau:**  
Blokner, Semmelweis-u. 4. Mezei Antal, Eötvös-ut 5. Tenzer, Szervita-ter 8. Hungaria hirdető vállalat, Váci-utca 16.

### Trafsken:

Györi, Vámbóczy-kört 14. Székely, Kecskeméti-ut 14. Glatz J., Múzeum-kört 18. Örv. Nagy Péter, Kossuth Lajos-utca 8. Rosenfeld Zeigmond, Károly-kört és Király-utca sark. Örv. Vaszary Dezsőné, Károly-ter 8. Örv. Grossmann, Múzeum-kört 38.

### V. Bezirk.

**Annoncenbureau:**  
Bokor, Benkő és Társ, Dorottya-ut 7. Haasenstein & Vogler n. t. Dorottya-ut 11.

### Trafsken:

Szilassy, Lipót-kört 22. Kies Janka, Párdó-utca 11. Örv. Lantos Adalfréd, Dorottya-utca 13. Havas, Vilnos eszár-ut 6.

### VI. Bezirk.

**Annoncenbureau:**  
Leopold Kornel, Teréz-krt. 3. „Merkantil“ hirdető iroda és kereskedelmi r. t., Andrássy-ut 30. Mócsy, Andrássy-ut 3. Sikray, Vilnos eszár-ut 38. Schwarz, Andrássy-ut 7.

### Trafsken:

Mónes, Anker-köz. Brachfeld, Király-utca 22. Fuchs, Andrássy-ut 46. Nyiregyházi, Andrássy-ut 50. Weber, Andrássy-ut 84. Kirchner, Andrássy-ut 85. Breuer, Teréz-kört 54. Dux, Teréz-kört 17. Reisz, Berlin-ter 3.

### VII. Bezirk.

**Annoncenbureau:**  
Blau, Király-n. 49/45. Eckstein, Erzsébet-kört 88. Egervári, Akácia-utca 16. Györi-Nagy, Kertész-u. 16. Hegyi Lajos, Király-utca 67. Leopold Gyula, Erzsébet-kört 89. Schiller, Rákóczi-ut 50.

### Trafsken:

Engelsmann, Erzsébet-kört 17. Németh, Auskerkőz 2. Soproni, Rákóczi-ut 8. Tolnai, Rottembiller-utca 82. Weiszstein, Dob-utca 82. Klep, Thököly-ut 4. Porgecz, Dob-ut 2. Katona, Király-n. 108. Márkus, Rákóczi-ut 34. Moritz, Erzsébet-kört 2.

### VIII. Bezirk.

**Annoncenbureau:**  
Alltálas hirdetői vállalat, József-kört 40. György Sándor, Rákóczi-ut 51. Klein Simon, Róki Szilárd-utca 8.

### Trafsken:

Engler, Népszínház-utca 59. Gottlieb, József-kört 2. Adler, Blaha Lujza-ter 3. Keisz, József-kört 48. Boszanyi, Múzeum-kört 10. Bakovits, Baross-utca 57. Kucsera, Fülöt-ut 46. Mirin, József-kört 68. Dr. Rozsnyai, Rákóczi-ut 65. Walterné, József-kört 58.

### IX. Bezirk.

**Trafsken:** Adamcsák, Ferenc-kört 46. Grün, Ferenc-kört 43. Kriszt, Fülöt-ut 1. Kolya, Ráday-utca 49. Nagy, Mester-n. 20. Rott, Ráday-n. 2. Görlich, Fülöt-ut 58/a.

### X. Bezirk.

**Trafsken:** Róna, Zeitungsbureau, Kőfolyó, Ligot-ter 2.

### Ujpest.

Gradwohl, Hirlapiroda, Isván-ut 13.

## MÖBEL, TEPPICHE

**Herrschafhausmöbel.** Kaufe, neuartige Schlafzimmer, Speisezimmer, Teppiche, Vorhänge, Lax, Vorzimmer-ut. 1. Telefon József 124-45. 15081

**Biedergerinn.** Herren-, Speise-, Schlafzimmer ansehnlich zu verkaufen. Näheres hier. 18378

## KAUF, VERKAUF

**Stille Zähne** bis 112 Kr. Gold, Silber und Antikontanten kaufen. Zsigmond, Ista Kálmán-ter 18. Kartepostbenachrichtigung komme. 6881

**Stille Zähne** Einlösung, 112 Kronen per Stück. Orban, aranyműves, Wesselenyi-utca 10. 18300

**Willkommen, Juwelen** kaufte zu Höchstpreisen Singer J., Eglytem-utca 11. Telefon. 6881

**Kis Arnheim** kassa eladó. IV., Királyi Pal-utca 7. III. em. 8. 6039

## BEKLEIDUNG

**Herrenmodeartikel,** Feinen, Tischgarnituren, Decken an Wiederverkäufer, Konsummenten. J. Gutmann u. Co., Rákóczi-ut 16. 12732

## ANGOL, FRANCIA SZABÓNÓ

házakhoz ajánljuk. Kertész, Akácia-utca 34. földszint 1. 5476

## OFFENE STELLE

**Deutsches Bureaufräulein,** in Stenographie u. Maschinenschriften bewandert, per sofort gesucht. Frommer Testvérek, Teréz-kört 23. 17817

**Deutsche Stenotypistin** und Maschinenschriftlerin wird für sofort akzeptiert. Schriftliche Offerte an Magyar Bőrpár, Károly-kört 15. 6037

**Wir suchen eine perfekte Buchhalterin,** deutsch-ungarische Korrespondentin. Offerte mit Eintrittstermin unter „Maschinen 950“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 5950

**Allast nyertes fix és jutalékra** ker. kereset. Neudinger, Dohány-utca 12. 5940

**Bejeresz deutsche Mädchen** über Frau für alles, die auch kochen kann, wird sofort mit gutem Gehalt aufgenommen. Lónyay-utca 25. I. St. 1. 5978

**Hilfsarbeiterin** ungarisch u. deutsch mit schöner Handschrift zu leichter Arbeit sofort aufgenommen. Unter „Rechtig 970“ an die Exp. d. Bl. 5970

## STELLENGESUCHE

**Deutsches intelligentes Fräulein** mit Französisch, Klavier, sucht Stelle. Geft. Anträge unter „Kinderfreundin“ an die Exp. 1818

**Gyors- és gépirónó,** németben is jártas, állást keres, esetleg csak délutánra. Ajánlatok „Török“ alatt kiadható. 6004

**Junge intell. Frau,** 30. J. rüchtig im Haus u. Klavier, sucht Stellung gegen Kost u. Quartier, wo sie ihren 5-jähr. Sohn bei sich haben kann. Auch Provinz. Unter „Verlässlich 055“ an die Exp. 6005

**Eine deutsche bessere selbständige Köchin** wünscht Unterkunft bei einer besseren Familie. Bitte die Briefe bei der Hausbesorgerin abzugeben. Vilnos eszár-ut 54. Persönlich bis zum 1. Februar von 4 bis 6 Uhr zu sprechen. 6044

**Graves, kinderliebendes Mädchen** für alles wird gesucht. Gute Bezahlung, gute Behandlung. Kerepesi-ut 54. I. 3. bei der Frau József-kafarne. 55153

**Mädchen** für alles, das gut kocht, wird aufgenommen. Gute Lohn, gute Behandlung. Teréz-kört 18. III. 1. 55154

**50-jähr. Frau** im Nähen u. Haushalt bewandert, sucht Stelle als Wirtschafterin zu Herrn auch mit Kindern. I., Attila-utca 13. I. 5989

**Intelligente Witwe** sucht in seinem Hause Stelle als Haushälterin. Begehrt die besten Sparsache kann auch Hausverpfändlerin sein, da sie gut kochen kann. Anträge unter „Mittelmäßig“ an die Exp. 1817

**Intelligentes Fräulein,** das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und auch für Sekretärarbeiten zu verwenden ist, sucht Stelle als Hausfräulein. B. J. J. Briefe erbeten unter „Familienanschluß“ an das Postamt in Zsigmond (Rom. Sopron). 5998

## PERFECTE DEUTSCHE STENO-TYPISTIN

mit Praxis sucht dauernde Stelle per sofort. Geft. Anträge unter „Perfekt“ an die Exp. 1816

**Házmestor,** felügyelő, gondnoki, irodaszolgái állást, vidékre is elvállalna szorgalmas, dolgos házaspar. Levelet „Megbízható és szorgalmas 981“ jellegre a kiadóba kér. 5981

**Perfekte deutsche Stenotypistin** mit mehrjähriger Praxis sucht Stellung zu sofortigem Eintritt. Geft. Zuschriften unter „Durchgehende Arbeitszeit“ an Blocker, Semmelweis-utca. 5981

## DIENST U. ARBEIT

**Suche ein tüchtiges Kinderstubenmädchen** zu einem 2-jährigen Kinde sofort zu christlich. Herrenfamilie Anträge an Kreuz Emil, Bankdirektor, Balassagyarmat. 6038

**Junges, deutsches Mädchen** für leichte Hausarbeiten zu drei Personen gesucht. O. utca 39. III. 11. 5946

**Unabhängiges deutsches Mädchen,** welches kochen und auch nähen kann, wünscht mit ihrem einhalbjährigen Mädchen für billigeres Gehalt bis ersten unterzukommen. Misi Rater, Sziv-utca 64. III. em. 16. 6049

**Stubenmädchen** für alles wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Podmaniczky-utca 21. I. 15.

**Perfekte Köchin** mit guten Zeugnissen neben Stubenmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Adreife: Vilnos eszár-ut 34, beim Hausbesorger. 6034

**Guthofende Frau** suche zur Zeitung bürgerlichen Haushaltes. Zuschriften unter „Haushalt 034“ an die Exp. 6034

## UNTERRICHT

**Deutsche Schreierin** sucht Stunden. Unter „Lehrerin 906“ an die Exp. 5996

**Zur deutsche Kinderfräulein** mit vorzüglichen Referenzen empfielt Hegner, Vörösmarty-utca 42, Parterc. 35152

**Suisseo chaleureusement recommandée** cherche engagement. Sous „Suisseo 040“ à l'exp. 6040

**Könyvelést tanulnék** perfect egyenlőt legrovidebb idő ésszeg megjelölésével „Sürgös“ jellegre a lap kiadóvatalába. 6033

**Mädchen** wird aufgenommen zu drei- und fünfjährigen Zuben. Gutes Gehalt und feine Behandlung. V., Sze-mélynők-utca 7. Janyó. 6033

**Neueres Fräulein,** Deutsch, Klavier, Französisch, sucht Stelle gegen Wohnung und Fröhlichkeit. Unter „Gebildet 036“ an die Exp. d. Bl. 6036

**Intellig. Fräulein** mit guten Referenzen zu 2 Kindern (8 u. 10 Jahre) sofort aufgenommen. Reich, VII., Rombach-utca 2e, I. Stadi. 6048

**Engländerin** zu Konversation und weiteren Unterricht gesucht. II., Heltai Ferenc-utca 31. Tolnai. 6048

## MUSIK

**Logmagasabb** árban vásárolunk zongorát, pianót, harmoniumot. Sternberg, hangszergyár, Rákóczi-ut 60. 18330

**Grammofonlemez** örmelektet dupla árákat fizetünk. Sternberg, hangszergyár, anyagosztálya, Rákóczi-ut 60, Budapest. 18336

**Levélírástokosabb** hang-lemelnyitör adóvisszefelvételekben Sternberg hírlapíróvári szállított grammofonlemezeken (Rákóczi-ut 60). 18285

**Garasot,** Türosföt, Kurz Seimát meghaligthatja Sternberg, Grammofonosztályában, Rákóczi-ut 60. 18384

**Zongorát** venni kívánó, modern, rövidet, kereszthoros. Balazs, Kénykővez, Rákóczi-ut 64. Telefon József 111-57. 13176

## GESCHÄFTE

**Geschaftseigentümern** zur Beachtung! Allelei Geschäfte können wir zu günstigen Preisen vermerken; wir bitten dringend um Aufträge. Zahlreiche Käufer sind vorgezeichnet. Kardos, Realitäten-Verkehrsbureau, Tllösi-ut 56. Teleph. József 42-96. 15201

**Mielőtt bármilyen üzletet,** üzlethelyiséget vesz, elad, forduljon bizalommal régi jó hírnevű irodámboz. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon 104-17. 7011

**Mindennemű üzletet,** üzlethelyiséget stb. utólagos díjazás mellett legsikeresebben közvetít „Terézvárosi Értékesítő Vállalat“ Teréz-kört 24B. Telefon 15-18. Oszlályvezető Gerő. 16244

**Geschäfte** jeder Branche und allen Ansprüchen entsprechend, ständig in großer Auswahl. „Jdea“, Nagy János-utca 5. Teleph. 81-19. 7792

**Kávécsarnok,** hármincéves fennállással, háromszobás lakással, 8000 napi forgalommal, olcsón eladom. György, Conti-ut. 14000

**Sarokszobás,** nagyobb forgalommal, kettőszobás lakással, betegséggel miatt sürgősen eladó. György, Conti-utca 16. 13999

**Fűszerüzlet** utcai lakással, kitűnő forgalommal, kedvező árban sürgősen eladom. György, Conti-ut. 13977

**Ein Geschäft** möchte ich mittheilen mit 30 Hektoliter Wein. Benek, Budapest, Thököly-ut 22. 13175

**Einkehrwirthschaft** samt Haus u. schöner Wohnung, Bezirk VIII., für 550,000 K. zu verkaufen. Benek, Budapest, Thököly-ut 22. 13174

**Gasthaus** mit schöner Wohnung, für feierabendigen Kronen zu verkaufen. Benek, Budapest, Thököly-ut 22. 13173

**Bureau** mit Telefon, auf der Rákóczi-ut, ohne Auflösung, zu vermerken. Geschäfte- und Conferenzhalle in allen Bezirken der Stadt zu übergeben. György, Rákóczi-ut 51. 7408

**Ich suche** dringend Epeve-Delikatessen-Geschäfte zum Ankauf. IV.-V. Bezirke ober Hauptstraßen. Preis Nebenfache. Székely-Agentur, Rákóczi-ut 30. 9847

**Galanteriewaren-Geschäft** sofort zu verkaufen. Geeignet zu jedem Zweck. Székely-Agentur, Rákóczi-ut 30. 9848

## REALITÄTEN

**Realitas - Aktiengesellschaft,** Erzsébet-kört 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-adresse: Realitas-Budapest. 5854

**Zinshäuser** und Güter, für Kapitalanlage geeignet, bezugsbare Familienhäuser und Villen ständig in Vorbereitung im Bureau „Ratgeber“, Rákóczi-ut 73. Tel. József 43-15. 10016

**Ön veszédik hirtokának** eladásával, holott, ha Berger-irodát megházza, úgy az gyorsan eladja. Berger, Népszínház-utca 18. 5789

## HÄUSER

**Zur Beachtung für Hauseigentümer!** Zu ausgezeichneten Preisen können wir verschiedene Häuser und Villen vermerken. Wir bitten dringende Aufträge, zahlreiche Käufer in Vorbereitung. Kardos, Realitäten-Verkehrsbureau, Tllösi-ut 56. (Telefon József 42). 15201

**Zinshäuser,** Villen, Familienhäuser, allen Ansprüchen entsprechend, ständig in großer Auswahl. „Jdea“, Nagy János-utca 5. Telefon 81-19. 13163

**Zimmer-Küche** Familienhaus, sofort begehbar, 130,000 K. Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kistaludy-utca 53. Haltehelye der 40er Elektrizität: Templom-ter. 6295

**Gyönyörű** lakoházam Rákóczi-ut, telaron azonnal eladom. György, Conti-utca 13995

**Dreizimmeriges Familienhaus** mit Hall, Glasveranda, rüchertige Hausmeisterwohnung, schönem Garten, per 30000 K. Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kistaludy-utca 53. Haltehelye der 40er Elektrizität: Templom-ter. 6293

**Dreizimmeriges Familienhaus** mit prachtvollem 304 m<sup>2</sup> großen englischen Park, Glasveranda, sofort begehbar, 350,000 Kronen. Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kistaludy-utca 53. Haltehelye der 40er Elektrizität: Templom-ter. 6294

**Prachtvolles Familienhaus,** drei Zimmer, Hausmeisterwohnung, Parkhäuschen, schönem Garten, Veranda, das ganze begehbar, 450,000 K. Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kistaludy-utca 53. Haltehelye der 40er Elektrizität: Templom-ter. 6296

**Csongrádmegyében** 7 jé-ratu hengermaim 5 szobas modern lakással, összes építletekkel, 3,500,000-ért eladó. Értékesítő, Ferenc-kört 19. 9006

**Villaszerü** családiház Budán, vörödalában, beköltzhető 5, 8 és tizzszobás lakással. Azonnal Budagyöngyével, Széna-ternel, Rák György-utában, Labanc-utca, 1 hold tavasztól oszig termő gyümölcsökkel, minden kényvelmel berendezett ötszobás beköltzhető lakással. Pesten Stefánia-uton elfogallható tizenkettőszobás lakással, realis árban eladók. Tóth, Dorottya-utca 11. 10314

**Börházak,** bérpaloták, magánpaloták beköltzhető 3, 5 és tizzszobás minden kulturigényt kielégítő lakással, arhoz megfelelő bezedékekkel, jutányos árban eladók. Tóth, Dorottya-utca 11. 10315

**Családiházak** környéken, 2, 3, 4, 5 és nyolcszobás beköltzhető lakásokkal, gazdálkodásra alkalmas területekkel; Rákosszentimihályon nagy hold berendezett kertézzel, gyümölcsösökkel, elö, holt felszereléssel, elfogallható ötszobás lakással, istálló, melléképületekkel stb. egymillióöttszázszázert eladók. Tóth, Dorottya-utca 11. 10316

## GÜTER, GRÜNDE

**Zur Beachtung für Gütebeitzer!** Zu ausgezeichneten Preisen können wir verschiedene Güter, Weinärten u. Pachtungen vermerken. Wir bitten dringende Aufträge, zahlreiche Käufer in Vorbereitung. Kardos, Realitäten-Verkehrsbureau, Tllösi-ut 56. 16420

**Im Dorfoder Komitat 900** Joch Gut, mit 3zimmerigem Herrenhaus, Dienerrwohnung, Stallungen, per Joch 12,000 K. zu verkaufen. Ingenieur Matyók, Lónyay-utca 45. 5057

## Geld, Hypothekdarlehen

**Realitas - Aktiengesellschaft,** Erzsébet-kört 27, Cambrianus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-adresse: Realitas-Budapest. 5854

**Zu Gasthaus** suche vierzigtausend Kronen Anlehen. Benek, Budapest, Thököly-ut 22. 13172

## WONUNGEN

**Ingenieur** kladom szobáját, csekély díjazásért megserzem szobáját. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon: 104-17. 0127

**Vollständig** unenigeltlich sofort zu übergeben, oder unanständigsteilen erledigt die Nebengabe Ihrer Wohnung, möbliert oder leer. „Mercur“, behördlich konzeptionierter Vermittler, Nemet-utca 26. (József 89-33.) Deselbit werden dringend ein, zwei, dreizimmerige sofort übernehmbare Wohnungen gesucht. Wir erledigen beim Wohnungsamt alles. 13176

**Gratis** fenden wir für Ihr möbliertes Zimmer einen vornehmen Mieter. „Globus“, Magyar-utca 3. 8489

**Elegant** möblierte Zimmer, Bureauökaltäten mit Telephonbenügung zu vergeben. „Globus“, Magyar-utca 3 (Kossuth Lajos-u. sark).

**Butorzott** szobák kapulatók Expressz, Csengery-utca 58. Andrássy-ut mellett. 16256

**Butorzott** szobájába díjlanul köndink megfelelő bekölt. Expressz, Csengery-utca 58. Telefon 82-05. 16260

**Ein, zwei, dreizimmerige Wohnungen** den Bezugsberechtigten dringend zu übergeben. György, Rákóczi-ut 51. 7409

**Zimmer, Küche,** möbliert oder unmöbliert, kaufe dringend. Ofen beheizt. „Koskórány“, Hársfa-utca 27. 15286

**Gratis** fendet Mieter, büligt Herrschafts-Zimmer. „Lakáskirály“, Hársfa-utca 27. 15387

## DIVERSE

**Sachbi** 2., pensionierter Detektiv der Staatspolizei, übernimmt Aufträge, Versicherungungen, Beobachtungen selbst in den kompliziertesten Fällen. Erledigt alles pünktlich, gewissenhaft bei strengster Diskretion. Sein behördlich beglaubigtes Privatverheerung-Internethmen befindet sich Budapest, VIII., József-kört 48, III. Stadi. Tür 12. Telefon József 33-31. 12702

**Nagyothalló?** Fülbügésben szenved? Kérem prospektust felbven, alig észrevehető „Dobhártyaszteri hallvezető“. Ingyn kullvezető. N. szynház-u. 16. 10788

## HEIRATSANTRÄGE

**Házasságkötvetési ügyben** bizalommal fordulhat Paragó Jenő elismerten legszokdabb irodájához. Népszínház - u. 16. Csejzelenküllü levelezés. Díjtalan felvilágosítás. 10789

**Vortelofics** Ehen vermittlet Davidovics, Erzsébet-kört 17. Berlangen Sie auch Partien-Nachweis Nr. 204 neblt Photos. 6011

**Uriember** vagyonos, nő-sülne. Bövehell Paragó, Népszínház-u. 16. 10791

**Suche** für meine Schwesler, intell. hübsche, fejsche 32jäh. Witte. 200,000 bar und Friedensausstattung, intelligenten Aszactien mit guter Expizien zum Verwerben. Unter „Zufall 046“ an die Exp. 6046

**Gut** eingeführte Schwesler wollen ihre Adresse abgeben. Unter „Reich 047“ an die Exp. 6047

## KORRESPONDENZ

**Eine 45jäh.** Frau sucht einen älteren Herrn mit etwas Geld zu einem kleinen Geschäft u. 3zimmerig. Wohnung. Unter „Cherbere Bekanntschaft 990“ an die Exp. 5990

**Gehnjuchtsvoll** wartet 2. re-kommandierten Brief mit Abrengangabe, mill schreiben dem harmlosen Zeugen. 6041

**Distinguirter,** gemüthlicher Ungar aus vornehmer Gesellschaft, interessiert sich für eine lustige, intelligente, feische, schneidige Wienerin. Geft. Zuschriften unter „Lustige Kameraden 043“ Exp. 6043

**Zottelieb.** Gutes Amüsement für heute. Das erste Glas Kaffee kannst auf mein Köpfe trinken, ja? Denkst an mich, so wie ich an dich? Werde dir morren etwas Interessantes erachten? Pünktlich sein! — Küffe. Dein. 1846

## KOSMETIK

**Haarfarben** durch garantiert echten luchsigen „Gemma“ in jeder Farbe und Nuance. Belverosi nöi fodrászterem, IV. Váci-utca 27/29. 16897

**Haarfarben.** Marie „Sirtus“ Confection für jede Dame. Bar. der & Fräul Nachfolger Fräul Bencel, Budapest, V., Dorottya-ut. 1 12715

# Kleiner Anzeiger.

Am Wochentage jedes Wort 4 Kr., feiertags 8 Kr. Die kleinste Anzeige 40 Kr. — Am Sonn- und Feiertage jedes Wort 6 Kr., feiertags 12 Kr. Die kleinste Anzeige 60 Kr. — Stellenjuchende begibt jeweils die Hälfte.

## Kleine Anzeigen

werden aufgegeben in unserer Administration (V. Ruz. Vilmos császár-ut 34) und in folgenden Annoncenbureaux u. Traviken:

### IV. Bezirk.

**Annoncenbureau:** Blocher, Semmelweis-u. 4. Mezel Antal, Eck-ut 6. Tenzler, Serviz-ter 8. Hungaria hirdető vállalat, Váci-utca 15.

### Traviken:

Györi, Vámbó-körút 14. Szélessy, Kecskeméti-ut 14. Glatz J., Museum-körút 15. Örv. Nagy Péter, Kossuth Lajos-utca 3. Rosenfeld Zeigmond, Károly-körút és Király-utca sarkok. Örv. Vaszary Dezső, Károly-körút 3. Örv. Grossmann, Museum-körút 32.

### V. Bezirk.

**Annoncenbureau:** Bokor, Benkő és Társ, Dorottya-u. 7. Haasenstein & Vogler, r. u. Dorottya-u. 11.

### Traviken:

Szlassy, Lipót-körút 22. Kies Jenő, Felső-utca 11. Örv. Lantos Adolf, Dorottya-utca 13. Havas, Vilmos császár-ut 6.

### VI. Bezirk.

**Annoncenbureau:** Leopold Kornel, Teréz-krt. 3. „Merkanit“ hirdető iroda és kereskedelmi r. t., Andrássy-ut 80. Mózes, Andrássy-ut 2. Sikray, Vilmos császár-ut 32. Schwarz, Andrássy-ut 7.

### Traviken:

Németh, Anker-köz. Brachfeld, Király-utca 22. Fuchs, Andrássy-ut 46. Nyiregyházi, Andrássy-ut 60. Weber, Andrássy-ut 84. Kirchner, Andrássy-ut 85. Breuer, Teréz-körút 64. Dux, Teréz-körút 17. Reisz, Berlin-ter 3.

### VII. Bezirk.

**Annoncenbureau:** Blau, Király-u. 43/45. Eckstein, Erzsébet-körút 88. Egerváry, Akácia-utca 16. Györi-Nagy, Kertész-u. 16. Hegyi Gyula, Erzsébet-körút 59. Schiller, Rákóczi-ut 50.

### Traviken:

Eggenmann, Erzsébet-körút 17. Németh, Auekört 2. Soprony, Rákóczi-ut 3. Tolnai, Rotentpfer-utca 62. Weissenstein, Dob-utca 32. Klep, Thököly-ut 4. Pongrácz, Dob-ut 2. Balona, Király-u. 103. Markus, Rákóczi-ut 24. Moritz, Erzsébet-körút 2.

### VIII. Bezirk.

**Annoncenbureau:** Altármós hirdetői vállalat, Erzsébet-körút 40. György Sándor, Rákóczi-ut 31. Klein Simon, Rótk Sándor-utca 8.

### Traviken:

Engler, Népszínház-utca 50. Gottlieb, József-körút 2. Adler, Blaha Lujza-ter 3. Reisz, József-körút 48. Bössányi, Museum-körút 10. Bukovini, Baross-utca 57. Kucsera, Tili-ut 46. Mirta, József-körút 68. Dr. Rozsnyai, Rákóczi-ut 65. Wainer, József-körút 35.

### IX. Bezirk.

**Traviken:** Adamcsak, Ferenc-körút 46. Grün, Ferenc-körút 43. Kriszt, Tili-ut 1. Kolya, Ráday-utca 49. Nagy, Mezei-u. 20. Rott, Ráday-u. 2. Gorlich, Tili-ut 33/a.

### X. Bezirk.

Róna, Zeitungsbureau, Köllényi, Ligot-ter 2.

### Ujpest.

Gradwohl, Hildapiróda, István-ut 13.

## MÖBEL, TEPPICHE

**Herzschafstübel.** Neue, moderne Schlafzimmer, Speisezimmer, Leuchte, Vorhänge. Fax, Vorzimmer-u. 1. Telefon József 124-45. 15631

### Biedergeräth.

Herren, Speise, Schlafzimmer äußerst billig zu verkaufen. Ráday-ter 1. 15378

## KAUF, VERKAUF

**Fastige Zähne** bis 112 Kr. Gold, Silber und Antiquitäten kauft Wjchogrod, Izsza Kálmán-ter 13. Stereotypendruckerei Komme. 5581

### Kostige Zähne Einlösung.

112 Kronen per Stück. Orbán, aranyműves, Wesselenyi-utca 10. 18290

### Brillanten, Juwelen kauft zu Höchstpreisen Singer J., Esgytem-utca 11. Telefon.

**Kis Arnhem kassa** eladó. IV., Királyi Pál-utca 7. III. em. 5. 6039

## Zaldenheiten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen György Antal, József-körút 23. Szabó Jókai. 12726

## BEKLEIDUNG

**Serrenmoderartikel, Feinen, Tischgerätharten, Decken** an Wiederverkäufer, Konsumenten. J. Oetmann u. Co., Rákóczi-ut 16. 12722

## ANGOL, FRANCIA SZABÓHÁZAKHOZ AJÁNLÓK. Kertész, Akácia-utca 34. földszint 1. 5476

## OFFENE STELLEN

**Deutsches Bureaufräulein**, in stenographische u. Maschinenschriftarten bewandert, per sofort gesucht. Frommer Testvérek, Teréz-körút 23. 17817

**Deutsche Stenotypistin** und Maschinenschriftlerin wird für sofort abgelehrt. Schriftliche Offerte an Magyar Bírnap, Károly-körút 15. 6037

**Wir suchen eine perfekte Buchhalterin**, deutsch-ungarische Korrespondent, Offerte mit Eintrittstermin unter „Maschinen 250“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 5950

**Alläst nyelvet** fix és jutalékra tanul vagy új. Havi 6000 kor. kereset. Neuhinger, Dobány-utca 12. 5949

**Besseres deutsches Mädchen** oder Frau für alles, die auch kochen kann, wird sofort mit gutem Gehalt aufgenommen. Lónyay-utca 25. I. St. 1. 5978

**Hilfsarbeiterin** ungarisch u. deutsch mit schöner Handschrift zu leichter Arbeit sofort aufgenommen. Unter „Gleichig 970“ an die Exp. d. Bl. 5970

## STELLENGESUCHE

**Deutsches intelligentes Fräulein** mit französisch, Klavier, sucht Stelle. Geff. Anträge unter „Kinderfreunde“ an die Exp. 1818

**Gyros- és gépirőndő**, németben is járatos, állást keres, esetleg csak délutánra. Ajánlatok „Törvény“ alatt kiadható. 6004

**Junge intell. Frau**, 30, tüchtig im Haus u. Klavier, sucht Stellung gegen Kost u. Quartier, wo sie ihren 5-jähr. Bubin bei sich haben kann. Nach Fröding. Unter „Verlässlich 035“ an die Exp. 6005

**Eine deutsche bessere selbstständige Köchin** wünscht Unterkunft bei einer besseren Familie. Bitte die Briefe bei der Hausbesorgerin abzugeben. Vilmos császár-ut 54. Persönlich bis zum 1. Februar von 4 bis 6 Uhr zu sprechen. 6044

**Proves**, kinderliebendes Mädchen für alles wird gesucht. Gute Bezahlung, gute Behandlung, Kereszt-ut 34. I. 3. bei der Frau Jozsefkaferne. 55153

**Mädchen** für alles, das gut kocht, wird aufgenommen. Gute Bezahlung, gute Behandlung. Kereszt-ut 18, III. 1. 55154

**Ähnlich Frau** im Köchen u. Haushalt bewandert, sucht Stelle als Wirtschaftlerin zu Herrn auch mit Kindern. I. Attila-utca 13. I. 5939

**Intelligente Witwe** sucht in feinem Hause Stelle als Gesellschaftlerin. Beherrscht die deutsche Sprache, kann auch Hauspräsidentin sein, da sie gut kochen kann. Geff. Anträge unter „Mädchen 1817“ an die Exp. 1817

**Intelligentes Fräulein**, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist und auch für Sekretärarbeiten zu verwenden ist, sucht Stelle als Hausfräulein. 3. Zuschriften erbeten unter „Familienanhang“ an das Postamt in Forchtenau (Rom. Sopron). 5998

**Perfekte deutsche Stenotypistin** mit Praxis sucht dauernde Stelle per sofort. Geff. Anträge unter „Perfekte“ an die Exp. 1818

**Färzestori**, feilgebild., wundt, irradiszolgal állást, a létra is elvállalva szorgalmas, dolgoz hazaspár. Levelet megküldhető és szorgalmasan válaszolunk a kiadóra kör. 5981

**Perfekte deutsche Stenotypistin** mit mehrjähriger Praxis sucht Stellung zu sofortigen Eintritt. Geff. Zuschriften unter „Durchgehende Arbeitstätigkeit“ an Blocher, Semmelweis-utca.

## DIENST U. ARBEIT

**Suche ein tüchtiges Kinderstübchen** zu einem 2-jährigen Kinde sofort zu christlich. Serrenfamilie Anträge an Kreuz Emil, Bankdirektor, Balassagyarmat. 6038

**Junges, deutsches Mädchen** für leichte Hausarbeiten für drei Personen gesucht. O-utca 39, III. 11. 5946

**Unabhängiges deutsches Mädchen**, welches kochen und auch nähen kann, wünscht mit ihrem einjährigjährigen Mädchen für billigeres Gehalt bis erster Unterzukommen. Miki, Nagy János-utca 5. Teleph. 81-19. 5946

**Stubenmädchen** für alles wird gegen gute Bezahlung aufgenommen. Podmaniczky-utca 21. I. 15.

**Perfekte Köchin** mit guten Zeugnissen neben Stubenmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Adresse: Vilmos császár-ut 34. beim Hausbesorger.

**Guthohende Frau** suche zur Zeitung bürgerlichen Haushaltes. Zuschriften unter „Haushalt 034“ an die Exp. 6034

## UNTERRICHT

**Deutsche Lehrerin** sucht Stunden. Unter „Lehrerin 906“ an die Exp. 5906

**Nur deutsche Kinderfräulein** mit vorzüglichen Referenzen empfohlen. Flegner, Vörösmarty-utca 42. Partener. 35152

**Suisseuse chateaurisement** recommandée cherche engagement. Sous „Suisseuse 090“ a l'exp. 6040

**Könyvelő tanulóék** perfect egyenlőt legrovidebb idő alatt megkeresésüket ide és összeg megjelölésével „Sürgős“ jelzőre e lap kiadóváltatába.

**Mädchen** wird aufgenommen zu drei- und fünfjährigen Bubin. Gutes Gehalt und feine Behandlung. V. Személynök-utca 7. Jemő. 6033

**Neueres Fräulein**, Deutsch, Klavier, französisch, sucht Stelle gegen Wohnung und Frühstück. Unter „Gebildet 036“ an die Exp. d. Bl. 6036

**Intellig. Fräulein** mit guten Referenzen zu 2 Kindern (8 u. 10 Jahre) sofort aufgenommen. Reich, VII., Rombach-utca 26, I. Etod. 6048

**Engländerin** zu Konversation und weiteren Unterrichtsricht. II. Heltai Ferenc-utca 31. Tolnai.

## MUSIK

**Logmagasabb** arban vásárolnak zongorát, pianót, harmoniumot, Sternberg, hangszergyár, Rákóczi-ut 60. 18330

**Grammofonlemez** tömeleket dupla áratok fizetünk. Sternberg, hangszergyár, anyagoszállra, Rákóczi-ut 60, Budapest. 18336

**Legvalásztékosabb** hanglemezűsör művészféltelében Sternberg királyi udvari szállító grammophonosztályában (Rákóczi-ut 60). 18295

**Garasot**, Titarufot, Kurz Solmát meghallgathatja Sternberg, Grammophonosztályában, Rákóczi-ut 60. 18334

**Zongorát** vennék privátul, modern, rövidet, keresztburok. Balázs, fényképész, Rákóczi-ut 64. Telefon József 111-37. 13176

## GESCHÄFTE

**Gesellschaftsgenossen** zur Beachtung! Allelei Geschäfte können wir zu günstigen Preisen verwerten; wir bitten dringend um Aufträge. Zahlreiche Käufer sind vorgemerkt. Kardos, Realitäten-Verkehrsbureau, 1125 ut 56. Teleph. József 42-96. 15201

**Mielőtt bármilyen üzletet, üzlethelyiséget** vesz, elad, forduljon bizalommal régi jó hírnevű iródműhoz. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon 104-17. 7011

**Mindennem üzletet, üzlethelyiséget** stb. utólagos díjazás mellett legsikeresebben közevit „Terézvárosi Értékesítő Vállalat“ Teréz-körút 24B. Telefon 15-18. Oszlályvezető Gerő. 16244

**Gesäfte** jeder Branche und allen Ansprüchen entsprechende, ständig in großer Auswahl. „Joca“, Nagy János-utca 5. Teleph. 81-19. 7192

**Kávésarnok**, barmincéves fennállással, barmiszobás lakással, 8000 napi forgalommal, oleon eladom. György, Conti-ut. hét. 14000

**Sarokszobás**, nagyobb forgalommal, kettőszobás lakással, betegeség miatt sürgősen eladó. György, Conti-utca hét. 13999

**Fűszerüzlet** utcai lakással, kitűnő forgalommal, kedvező árban sürgősen eladom. György, Conti-ut. hét. 13977

**An Gashaus** möchte ich beiteiligen mit 30 hektariter Wein. Benedek, Budapest, Thököly-ut 22. 13175

**Ginshaus** mit schöner Wohnung, für vier Personen, 13000 Kronen zu verkaufen. Benedek, Budapest, Thököly-ut 22. 13174

**Ginshaus** mit schöner Wohnung, für vier Personen, 13000 Kronen zu verkaufen. Benedek, Budapest, Thököly-ut 22. 13173

**Bureau** mit Telefon, auf der Rákóczi-ter, ohne Abfölung, zu vermieten. Geschäfte und Zentralanforderungen in allen Bezirken der Stadt zu übergeben. György, Rákóczi-ut 51. 7403

**Ich suche** dringend Speziale-Delikatessen-Geschäfte zum Ankauf. IV.-V. Bezirke oder Hauptstraßen. Preis Nebenbeding. Székely-Agentur, Rákóczi-ut 30. 9847

**Galanteriewarengeschäfte** sofort zu verkaufen. Geeignet zu jedem Zweck. Székely-Agentur, Rákóczi-ut 30. 9848

## REALITÄTEN

**Realitas - Aktiengesellschaft**, Erzsébet-körút 27, Cambrian-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-adresse: Realitas-Budapest. 5854

**Zinshäuser und Güter**, für Kapitalanlage geeignet, begehrtbare Familienhäuser und Villen ständig in Vorbereitung im Bureau „Kastler“, Rákóczi-ut 73. Tel. József 43-15. 10016

**On vesződik hirtökának** eladásával, holott ha Berger-irodát megbizza, ugy az gyorsan eladja. Berger, Népszínház-utca 18. 5783

## MÄUSER

**Zur Beachtung für Hauseigentümer!** Zu ausgesetzten Preisen können wir verschiedene Häuser und Villen erwerben. Wir bitten dringende Aufträge, zahlreiche Käufer in Vorbereitung. Kardos, Realitäten-Verkehrsbureau, Ullöi-ut 56. (Telefon József 42-96). 16421

**Zinshäuser**, Villen, Familienhäuser, allen Ansprüchen entsprechende, ständig in großer Auswahl. „Joca“, Nagy János-utca 5. Telefon 81-19. 13163

**Zimmer-Küche** Familienhaus, sofort begehrt, 130,000 Kr. Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kistaludy-utca 53. Sajtóterület der 40er Elektrizität: Templom-ter. 6205

**Gyönyörű lakoházam** Rákóczi-ter, félaron azonnal eladom. György, Conti-utca hét. 13998

**Fünfstümmiges Familienhaus** mit Hall, Glasveranda, hübsche Garten, verlei begehrt. Preis: 700,000 Kr. Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kistaludy-utca 53. Sajtóterület der 40er Elektrizität: Templom-ter. 6293

**Dreijümmiges Familienhaus** mit prachtvollem 304 großen englischen Park, Glasveranda, sofort begehrt, 350,000 Kronen. Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kistaludy-utca 53. Sajtóterület der 40er Elektrizität: Templom-ter. 6294

**Prachtvolles Familienhaus**, drei Zimmer, Hausmeisterwohnung, Hofgärtchen, schöner Garten. Veranda, das ganze begehrt, 450,000 Kr. Központi ingatlanforgalmi iroda, Kispeszt, Kistaludy-utca 53. Sajtóterület der 40er Elektrizität: Templom-ter. 6296

**Csongrádmegyében** 7-jährig hengermalom 5 szobas modern lakással, összes eümitetkekkel, 3.500.000-ért eladó. Értékesítő, Ferenc-körút 19. 9006

**Villaserü családiház** Budán, varoldalában, beköltöztető 5, 8 és tizszobás lakással. Azonul Budapestgyényél, Széna-terénél, Ráth György-utában, Labanc-utca, I hold tavasztól őszig termő gyümölcsfakkal, minden kényvellemmel bevezett ötszobás beköltöztető lakással. Pesten Stefánia-uton elfoglatott tizenkettőszobás lakással, realis árban eladók. Tóth, Dorottya-utca 11. 10314

**Börházak**, bérpaloták, maganpaloták beköltöztető 3, 5 és tizszobás minden kulturigonyt kielégítő lakással, arhoz megfelelő hozadékkal, jutányos árban eladók. Tóth, Dorottya-utca 11. 10315

**Családiházak** környéken, 2, 3, 4, 5 es nyolcszobas beköltöztető lakásokkal, gazdálkodásra alkalmas területtel; Rákosszentimályon nagy hold berendezett kertszettel, gyümölcsösökkel, élő, holt felszereléssel, elfoglatott ötszobás lakással, istálló, melléképületekkel stb. egymillióöttszázzerért eladók. Tóth, Dorottya-utca 11. 10316

## GÜTER, GRÜNDE

**Zur Beachtung für Gütebeiter!** Zu ausgesetzten Preisen können wir verschiedene Güter, Weinbergen u. Pastungen erwerben. Wir bitten dringende Aufträge, zahlreiche Käufer in Vorbereitung. Kardos, Realitäten-Verkehrsbureau, Ullöi-ut 56. 16420

**Im Vorüber Komitat** 900 hoch Gut, mit hümmertigen Herrenhäusern, Dienerwohnungen, Stallungen, per hoch 12,000 Kr. zu verkaufen. Ingenieur Witzsch, Lónyay-utca 45. 5057

## Geld, Hypothekdarlehen

**Realitas - Aktiengesellschaft**, Erzsébet-körút 27, Cambrian-Palais. Telefon: József 121-93. Telegramm-adresse: Realitas-Budapest. Zu Gashaus suche vierzigtausend Kronen Anlehen. Benedek, Budapest, Thököly-ut 22. 13172

## WOHNUNGEN

**Mietung, Vermietung**

**Ingen kladom** szobáját, esekely díjazásért megszerzem szobáját. Grünwald, Andrássy-ut 30. Telefon 104-17. 0127

**Vollständig** unentgeltlich sofort mit Vermiedung oder Inanspruchnahme erledigt die Hebergabe Ihrer Wohnung, möbliert oder leer. „Mercur“, behördlich konfessioneller Vermittler, Nemet-utca 26. (József 53-33.) Dasselbit werden dringend ein, zwei, dreijümmertige sofort übernehmbare Wohnungen gesucht. Wir erledigen beim Wohnungsamt alles. 13176

**Gratis** senden wir für Ihr möbliertes Zimmer einen vornehmen Mieter. „Globe“, Magyar-utca 3. 8483

**Elegant möblierte Zimmer**, Bureaulokalitäten mit Telefonbenützung zu vergeben. „Globe“, Magyar-utca 3 (Kossuth Lajos-u. sark). 13998

**Butorozott** szobák kaplakók Expressz, Csengery-utca 58. Andrássy-ut mellett. 16235

**Butorozott** szobájába díjtalanul köndünk megfelelő bérlőt. Expressz, Csengery-utca 58. Telefon 52-10. 16236

**Ein, zwei, dreijümmertige Wohnungen** den Bezugsberechtigten dringend zu übergeben. György, Rákóczi-ut 51. 7409

**Zimmer, Küche**, möbliert oder unmöbliert, kaufe dringend. Offen bevorzugt. „Vendekörsirány“, Hársfa-utca 27. 15388

**Gratis** sendet Mieter, billigt Herrschafts-Zimmer. „Lakáskirály“, Hársfa-utca 27. 15387

## DIVERSE

**Sachbi** u. pensionierter Detektiv der Staatspolizei, übernimmt Aufträge, Recherchierungen, Beobachtungen selbst in den kompliziertesten Fällen. Erledigt alles mündlich, gemüthlich, strengt Discretion. Sein behördlich bemittligtes Privatdetektivbüro-Interne, men befindet sich Budapest, VII., József-körút 45, II. Etod. Tür 12. Telefon József 33-31. 12702

**Nagyothalló?** Fülbuzgáson szenved? Kérem prospektust feliben az észrevehető „Dobhártyaszertü hallvezető“. Ingony küldi Paragó, Népszínház-u. 16. 10788

## HEIRATSANTRÄGE

**Házasságközvetítési ügyben** bizalommal fordulhat Paragó Jenő elismert legszolidabb iródjához. Népszínház -u. 16. Csejtelésnélküli levelezés. Díjtalan felvilágosítás. 10789

**Davidovics** Ehen vermittlő Davidovics, Erzsébet-körút 17. Berlangen Et auch Partener-Wachweis Nr. 204 nebit Photos. 6011

**Uriember** vagyonos, nöstülne. Bövebbet Paragó, Népszínház-u. 16. 10791

**Suche** für meine Schwesler, intell. hübsche, fejeje 23jähr. Boife, 200,000 bar und Friedensausstattung, intelligenten Brautheilen mit guter Erziehung zum Bewerber. Unter „Zufall 046“ an die Exp. 6046

**Gut** eingeführte Schwesler wollen ihre Adresse abgeben Unter „Recl 047“ an die Exp. 6047

## KORRESPONDENZ

**Eine 45jähr.** Frau sucht einen älteren Herrn mit etwas Geld zu einem kleinen Geschäft u. hümmertigen Wohnung. Unter „Gibere Bekannthchaft 990“ an die Exp. 5990

**Schnellschnell** wartet E. rekommandierten Brief mit Adressangabe, will schreiben dem harmlosen Zeugen. 6041

**Distinguierter**, gemüthlicher Ungar aus vornehmer Gesellschaft, interessiert sich für eine lustige, intelligente, feje, schneibige Wienerin. Geff. Zuschriften unter „Lustige Kameraden 043“ Exp. 6043

**Stofflieb.** Gutes Amusement für heute. Das erste Glas Kaffee kammt auf mein Wohl trinken, ja? Denkt an mich, so wie ich an dich? Werde dir morgen etwas Interessantes erzählen! Pünktlich sein! — Küffe. Dein. 1846

## KOSMETIK

**Haarfarben** durch garantiert echten türkischen „Genac“ in jeder Farbe und Nuance. Belverosi noi fodrászterem. IV., Váci-utca 27/29. 18297

**Haarfarben**, Marie „Signis“ Senzation für jede Dame. Fürcher & Füllsch Nachfolger Strüßel, Bencei, Budapest, V., Dorottya-u. 1. 12715